



Vogelwelt im Winter

GEWÄSSERSCHUTZ Neues Projekt für eine „Lebendige Alster“ · JUGENDUMWELTGIPFEL Bilder und Eindrücke · FALKENSTEINER ELBUFER Schutz für Erdkröte & Co.

Ein Nachlass voller Leben



Kiebitzküken - Foto: A. Lettow

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich für den Erhalt seltener Tiere und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, legt neue Lebensräume an und kümmert sich um besonders gefährdete Arten wie den Weißstorch oder den Kranich.

Möglich machen dies auch die Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den Tod hinaus. Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben.

Wenn auch Sie die Arbeit des Hamburger NABU-Landesverbandes mit Ihrem Vermächtnis unterstützen möchten, so sollten Sie dies ausdrücklich in ihrem Testament erwähnen.



Gerne beraten wir Sie ausführlich:
Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer
Tel.: (040) 69 70 89 22 · hinsch@NABU-Hamburg.de



Hamburgs Hafen muss umweltfreundlicher werden

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, der Hamburger Hafen liegt nicht nur im Herzen der Stadt, sondern viele von uns schwärmen auch für ihn: Die einen lieben die großen Schiffe, Kräne, Hafenanlagen und die stetige Betriebsamkeit, andere erfreuen sich am Flair der Internationalität, dem Tor zur Welt und der Kulturvielfalt und wieder andere schwärmen für die Vielfalt der Lebensräume, die auf den Hafenterrassen, den Brachen, in den Hafenbecken und an anderen besonderen Orten an der Elbe entstanden sind.

Die zentrale Lage des Hamburger Hafens unterscheidet ihn von seinen Wettbewerbshäfen. Sie bietet Vorteile bei der Verkehrsanbindung, bei der Nachfrage nach Gütern in Hamburg und Umgebung und der Verfügbarkeit gut qualifizierter Arbeitskräfte. Sie verlangt dem Hafen aber auch Rücksicht auf Nachbarschafts- und Naturbelange ab.

Für die aktuelle Neufassung des Hafenentwicklungsplans fordert der NABU deshalb, dass der Hamburger Hafen umweltfreundlicher wird. Stärkeres ökologisches Engagement ist vor allem gefragt bei – dem Einfluss des Hafens auf umweltfreundlichen Schiffsbetrieb – der umweltgerechten Produktion des Hafens – der umweltgerechten Anbindung an Zubringer- und Hinterlandverkehr – dem schonenden Umgang mit ökologisch wertvollen Naturflächen

Eine Verdreifachung des Containerumschlags von 2008 bis 2025 würde dem nicht gerecht werden. Die Liste der Autobahnbauteile, die dafür nötig wäre, liest sich nicht nur wie eine Kampfansage an die Umwelt und alle Erkenntnisse des Klimaschutzes und der Grenzen des Wachstums. Ihre Finanzierung sollen obendrein weitgehend die Steuerzahler übernehmen.

Dem setzen wir die Vorstellung entgegen, Hamburgs Hafen zu einem rücksichtsvollen und umweltfreundlichen Qualitätshafen zu entwickeln, der Wirtschaft und Stadtbewohnern nutzt, sich selbst finanziert und seinen Beitrag zu einer „grünen“ Transportkette leistet. Landstromanschlüsse für Kreuzfahrtschiffe, ökologisch differenzierte Hafengebühren, sparsamer Umgang mit den knappen Flächen, Raum für Naturentwicklung, der Verzicht auf eine weitere Elbvertiefung, zuverlässige Abfallentsorgung, Einsatz sauberer Treibstoffe, Minderung des LKW-Verkehrs und vieles mehr wären dafür praktische Ansatzpunkte. Das wäre nicht nur für die Menschen in Hamburg zu wünschen, sondern auch für Biber, Schwarzkopfmöwen und den Schierlingswasserfenchel. Der Beginn der Adventszeit ist vielleicht der richtige Zeitpunkt dafür, uns auch dieser Verantwortung bewusst zu werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schon jetzt besinnliche Feiertage und ein erfreuliches Neues Jahr!

Ihr Alexander Porschke, 
1. Vorsitzender des NABU Hamburg

TITEL

Vogelwelt im Winter	8
Gefiederte Wintergäste beobachten	9
Vögel füttern im Winter	10
Aktion: Stunde der Wintervögel	10

NATUR

„Lebendige Alster“: Kies für mehr Leben	4
Baustopp an der Weser – Hoffnung für die Elbe	4
Natur- und Umweltschutz in den Städten...	5
Kreuzfahrtschiffe sauber machen!	6
Hamburgs größtes Erdkröten-Vorkommen	6
Forstamt gehört in die Umweltbehörde!	7
Willinks Park: Der Wald muss bleiben!	7

INFOS

Hamburg: Knotenpunkt des Vogelzugs	11
Carl Zeiss Vogelstation: Barrierefrei beobachten	12
Preisträger Hanse-Umweltpreis 2011	23
„Gute Tat“ für Hamburg! / Die Bilanz	24
Bücher	30

FLORA & FAUNA

Die Dohle – Vogel des Jahres 2012	25
Fledermäuse in der Elbtalau	26
Beobachtungstipp Wedel: Die Krickente	26
Vögel in Hamburg und Umgebung	27

TERMINE

Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	13
Vortrag im Hamburg-Haus	14
Neues Konzept für Vorträge im Hamburg-Haus	14
Reisen und Wandern	15

NABU INTERN

Spenden	19
Zum Gedenken	19
Neues Dreiergespann in der Geschäftsführung	20
Danke, Stephan Zirpel!	21
Personen im NABU: Britta Reimer	21
Voll engagiert im FÖJ: Charlotte Brenneken, Marik Glawe und Simon Wett	22
Jugend	28

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de
Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hirsch · **Chefredakteur:** Bernd Quellmalz (bq) · **Chef vom Dienst:** Dr. Uwe Westphal (uw) · **Redaktion:** Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hirsch (th), Alexander Porschke (apo) · **Anzeigen:** Tobias Hirsch
Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 8 / 1.1.2011
Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Stieglitz · Uschi Dreiuicker / Pixelio.de
Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemens, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.


NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der **1. Januar 2012**.

NABU Hamburg in Winterruhe!

Die Geschäftsstelle ist vom 19. bis 30. Dez., das Infozentrum Eimsbüttel vom 26. Dez. bis 6. Jan., der Infopunkt Wandse vom 26. bis 31. Dez. und die Carl Zeiss Vogelstation vom 15. Dez. bis 3. Jan. geschlossen. Davor und danach stehen wir Ihnen wie gewohnt zur Verfügung (Öffnungszeiten der Zentren s. Anzeige S. 12).



Das NABU-Team wünscht Ihnen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Aktionstag „Lebendige Alster“: Kies für mehr Leben

Das Gemeinschaftsprojekt „Lebendige Alster“ von NABU Hamburg, BUND Hamburg und Aktion Fischotterschutz hatte zur Unterstützung aufgerufen – das Ziel: Die Aufwertung des Lebensraums der Alster durch den Einbau von Kies. Ein Teil des Kieses wurde als „Depot“ in stark strömenden Bereichen eingebracht – von dort wird die Alster den Kies nach und nach wegschleppen und eigenständig in ihrem Bett verteilen. Außerdem wurden zwei so genannte „Rauschen“ aus Kies eingebaut. Diese flachen Abschnitte werden schnell überströmt, wodurch der Kies von Feinsedimenten freigehalten wird. Auf das Lückensystem im Kies sind zahlreiche Gewässerbewohner angewiesen. Kleinlebewesen finden dort Nahrung in Form von Bakterien und Algen. Forelleneier entwickeln sich in ihm, und Fischlarven finden Schutz vor Fressfeinden. Dieser Lebensraum im Kies fehlt jedoch der Alster und allen anderen Stadtgewässern weitestgehend.

Durch ihren fortschreitenden Ausbau in den letzten Jahrhunderten wurde die natürliche Kieselsohle in vielen Abschnitten entfernt. Als zusätzliche Belastung kommt heute noch der hohe Eintrag von Sand, der sich wie eine Walze über die Kiesstrukturen schiebt und das Lückensystem überdeckt. Mit der Aktion haben die Helferinnen und Helfer einem Alsterabschnitt wieder ein naturnahes Bett geschenkt. Nun wird im Rahmen des Projektes „Lebendige Alster“ die Entwicklung des Abschnittes beobachtet, um daraus Lehren für zukünftige Kiesmaßnahmen zu ziehen.



Ein herzlicher Dank gebührt den ehrenamtlichen Mitgliedern der NABU-Gruppe Alstertal, den Aktiven des Gewässernachbarschaftstages, den Jugendfeuerwehren Poppenbüttel und Lemsahl-Mellingstedt, dem Angelverein „Alster“ und den Aktiven von BUND Hamburg und „Aktion Fischotterschutz“ für ihr Engagement!
EIKE SCHILLING

Mehr als 50 freiwillige Helfer/innen kamen zum „Lebendige Alster Aktionstag“ am 22. Oktober und legten sich beim Einbau von über 150 Tonnen Kies in die Alster mächtig ins Zeug.

[Fotos: H.-J. Knüppel-Dudas / oben: E. Schilling]

Am 19. Oktober ist die Projektbroschüre „Für eine Lebendige Zukunft der Alster“ erschienen. Bei Interesse bitte bei Eike Schilling melden: schilling@nabu-hamburg.de. Tel.: 040 / 69 70 89-13

Baustopp an der Weser – Hoffnung für die Elbe

Nachdem das Bundesverwaltungsgericht am 10. Oktober einen vorläufigen Baustopp für die geplante Weservertiefung verhängt hat, sieht sich der NABU in seiner Position zur Elbvertiefung bestätigt.

Gegen den Planfeststellungsbeschluss zur Vertiefung der Weser auf 17,50 Meter hatten der BUND, mehrere Landwirte und die Gemeinde

Stadtlag geklagt. Durch die Flussvertiefung ist – ähnlich wie an der Elbe – mit einer Gefahr für die Deichsicherheit, einer gravierenden Veränderung des Salzgehaltes und einer Schädigung von Naturschutzgebieten und geschützten Tier- und Pflanzenarten zu rechnen. Damit keine vollendeten Tatsachen geschaffen werden, bevor eine Entscheidung über die laufenden Klagen getroffen ist, wurde die Vertiefung vorerst gestoppt. Ursprünglich sollten die Bagger bereits im Oktober anrücken.

Der NABU Hamburg begrüßt die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes.

Nun muss sich Hamburg fragen, ob die Elbvertiefung überhaupt genehmigt werden kann und die Planungen einer gerichtlichen Überprüfung standhalten können. Auch in den aufgrund vernachlässigter Naturschutzinteressen mehrmals nachgebesserten Planungen

gibt es noch unzählige Fragezeichen und Kritikpunkte. Erst kürzlich hat die EU-Kommission erneute Nachfragen zu den Veränderungen des Salzgehaltes in der Elbe stellen müssen, da die eingereichten Gutachten angezweifelt wurden. Dadurch hat sich der Zeitplan für die Elbvertiefung erneut nach hinten verschoben. Bereits in der Planungsphase wurde das Projekt Elbvertiefung vor die Wand gefahren.

Das Signal des Baustopps an der Weser lässt hoffen, dass Naturschutzbelange an der Elbe nun ernst genommen werden. Der NABU fordert den Hamburger Senat auf, aus Gründen des Natur- und Umweltschutzes die Planungen zur Elbvertiefung endlich einzustellen, und stattdessen eine Kooperation mit den übrigen norddeutschen Häfen zu eingehen.

KATHARINA MENGE,
NABU-Naturschutzreferentin



Natur- und Umweltschutz in den Städten voranbringen

Vertreter von Umweltverbänden aus acht europäischen Ländern trafen sich am zweiten Septemberwochenende zu einem internationalen Workshop in Hamburg, um in der Europäischen Umwelthauptstadt 2011 Erfahrungen über nachhaltige Mobilität, Natur- und Umweltschutz in Städten auszutauschen.

Die „Umwelthauptstadt Hamburg Umweltverbände Initiative“ (UHU-Initiative), zu der u. a. der NABU Hamburg und der ADFC Hamburg gehören, hatte die Vertreter aus Natur- und Umweltschutzverbänden vom russischen St. Petersburg bis Portugal nach Hamburg eingeladen. Der europäische Generaldirektor für Umwelt, Karl Falkenberg, und Staatsrat Holger Lange aus der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt begrüßten die Teilnehmer der internationalen Konferenz.

Staatsrat Lange würdigte das Engagement der Umweltverbände und Generaldirektor Falkenberg gab einen Ausblick auf die bisher gemachten Erfahrungen mit dem Green Capital-Konzept. Der Gesamtwettbewerb soll künftig an zwölf Kriterien ausgerichtet werden und es soll in allen Kriterien jeweils eine „beste Stadt“ bestimmt werden, damit das Auswahlverfahren etwas transparenter wird. Er betonte außerdem, dass es der EU-Kommission wichtig sei, dass die im Rahmen der Bewerbung abgegebenen Versprechen auch gehalten werden.

Best Practice, also die beste Verwirklichung von Maßnahmen für nachhaltige Mobilität,

Natur- und Umweltschutz in Städten war eines der Schlüsselworte in den Diskussionen des Wochenendes.

– In Stockholm gibt es z.B. die sogenannte „Gedrängelsteuer“, bei uns als „City Maut“ bekannt, die den Autoverkehr um mehr als 20% verringert hat und damit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

– In Brüssel, wo die Abwasserreinigung nicht einmal die Vorgaben des europäischen Rechts erfüllt, war der erste autofreie Tag so erfolg-

sammengetragen, die dem Natur- und Artenschutz in Städten dienen.

Ein weiteres interessantes Thema war das Verhältnis der Stadtverwaltungen zu den lokalen Verbänden. Während die Stadtverwaltungen vor allem ihre Erfolge präsentieren wollen, zeigen die Verbände vor allem auf die Defizite, schätzen dabei die positiven Bemühungen der Städte um nachhaltige Mobilität, Natur- und Umweltschutz häufig zu gering ein. Die daraus entstehende Spannung wird in jeder Stadt anders gehandhabt. In Hamburg hat die UHU-Initiative einen Weg zwischen den Extremen „Abwendung und Boykott“ und „Vereinnahmung für den Status quo“ andererseits gesucht.

Aufgrund der positiven Anfängerfahrung soll versucht werden, die internationale Zusammenarbeit unter den städtischen Mobilitäts- und Umweltverbänden auszubauen. Dazu ge-

hört der genauere Informationsaustausch über gute Beispiele und die entsprechenden Beiträge der Verbände. Das soll sowohl über den Aufbau eines Informationsangebotes erfolgen als auch über jährliche Treffen, die für die nächsten beiden Jahre in den jeweiligen Umwelthauptstädten angestrebt werden. Im Jahr 2012 geht die Auszeichnung an die baskische Stadt Vitoria Gasteiz in Spanien, 2013 darf sich die Stadt Nantes in Frankreich mit dem Titel schmücken.

APO



Umweltexperten aus acht europäischen Ländern trafen sich in Hamburg. [S. Elfferding]

reich, dass es inzwischen jedes Jahr zwei großflächige autofreie Tage gibt, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen werden.

– Hamburgs StadtRad hat sich zum erfolgreichsten Fahrradverleihsystem Deutschlands entwickelt. Auch die Wasserversorgung und die Abwasserreinigung können sich im europäischen Vergleich sehen lassen.

– Die Kampagne „Hauptstadt der Biodiversität“ der Deutschen Umwelthilfe hat eine ganze Reihe von hervorragenden Maßnahmen zu-

Das Foto-Wannack-Team wünscht Ihnen besinnliche Weihnachten und ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr!

Verbunden mit unseren besonderen Dank für die Treue und das Vertrauen, das wir auch in diesem Jahr von Ihnen erhalten haben.

Und, haben Sie schon Wünsche für Weihnachten? Jetzt sind die Bäume blattfrei und mit einem guten Fernglas und Spektiv lassen sich die kleinen gefiederten Freunde besonders gut beobachten. Wir empfehlen von ZEISS den perfekten Begleiter, das „Immer-dabei-Fernglas“ für Reisen, Naturbeobachtungen, Theater, Museum und Galerie: nur **federleichte 225 Gramm** wiegt das Spitzentaschenfernglas Victory 8x20T für 399,- €. Von NIKON haben wir das Spektiv RA III mit Zoom 15-45fach schon für 399,- €! Von ZEISS das Photoscop, die Diascope 65 und 85 mit neuem Okular (65: 15-56fach, 85: 20-75fach), von SWAROVSKI ATM 80, NIKON EDG 85A, LEICA Apo Televid 65 und 82! Alles lieferbar.

Als besonderes Angebot noch bis 31. 12. 2011: das Spitzentaschenfernglas von ZEISS für den Ornithologen, ZEISS Victory *FL 10x42 für nur **1599,- €!**

Und wenn Sie uns nicht in unserem Geschäft am Michel besuchen können, besuchen Sie uns im Internet unter www.foto-wannack.de. Gerne senden wir Ihnen auch kostenlos unsere kleinen Broschüren „Die Merkmale guter Ferngläser“ und „Welches Spektiv ist für mich das Richtige?“ sowie Unterlagen über alle Neuheiten. Da der Platz hier klein ist, unser Angebot aber groß, bitten wir Sie, sich bei Fragen direkt an uns zu wenden. Wir reparieren auch Ferngläser, Spektive, Kameras und Projektoren in eigener Werkstatt.

An den vier Sonntagen vor Weihnachten haben wir von 10:00 – 13:00 Uhr geöffnet.



ANZEIGE

www.foto-wannack.de
mail: d.wannack@hamburg.de

Foto-Wannack
Fachgeschäft seit 1931
Ferngläser Spektive Foto

Neanderstr. 27, 20459 Hamburg

Tel.: 040 – 34 01 82

Fax: 040 – 35 31 06

Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr

Kreuzfahrtschiffe sauber machen!

Der NABU demonstrierte erneut gegen den nach wie vor übermäßig hohen Rußausstoß von Kreuzfahrtschiffen durch Verbrennung des billigsten, am wenigsten veredelten und besonders stark schadstoffbelasteten Brennstoffs Schweröl.

Mit phantasievollen Protestaktionen erhöhte der NABU Hamburg in den vergangenen Wochen den Druck auf die Kreuzschiffahrtreedereien, aus der Verbrennung des hochgiftigen Schweröls auszusteigen. Dessen Rußemissionen sind gesundheitsschädlich und

tragen erheblich zum Abschmelzen der Polkappen bei. Im Rahmen der Arbeitsteilung der Umweltverbände NABU, BUND und VCD im Rahmen der gemeinsamen Kampagne „Rußfrei fürs Klima“ hat der NABU in Hamburg es übernommen, gegen den Rußausstoß aus der Seeschifffahrt zu agieren. Wegen des hohen Energieverbrauchs der Kreuzfahrtschiffe, deren Charakter als Vergnügungsschiffahrt und ihrer direkten Abhängigkeit vom breiten Kundenverhalten soll zuerst die Kreuzschiffahrt auf saubere Antriebe umstellen. Von heute auf morgen könnte diese Wachstumsbranche überall den vergleichsweise sauberen Kraftstoff verwenden,



Mit phantasievollen Aktionen protestierten NABU-Aktive gegen die dreckigen Abgase der Kreuzfahrtschiffe [Fotos: K. Menge, B. Quellmalz]

den sie aufgrund neuer Vorschriften sowieso im Hafen verwenden muss. Da aber auch dieser „saubere“ Kraftstoff hundertmal so viel Schwefel beinhalten kann wie Kraftstoff an Land, fordert der NABU zudem den Einsatz von Abgasreinigungssystemen, wie sie auch an Land eingesetzt werden. Mit der Kampagne „Kreuzfahrtschiffahrt sauber machen“ sollen nun die Gäste als Bündnispartner dafür gewonnen werden, sich für saubere Kreuzfahrtschiffahrt einzusetzen. Denn der NABU geht davon aus, dass sich die Gäste an der Natur erfreuen, sie aber nicht zerstören wollen. APO



Schutz für Hamburgs größtes Erdkröten-Vorkommen

Ende September gründete die NABU-Gruppe West eine neue Arbeitsgruppe für das Falkensteiner Ufer in Blankenese. Im Fokus steht die Umsetzung von Schutzmaßnahmen für Amphibien in diesem Gebiet.

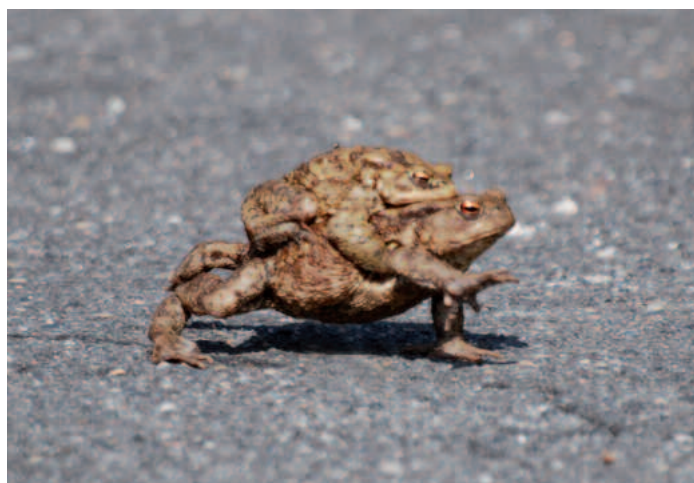
Die zwei Wasserbecken des Wasserwerks am Falkensteiner Ufer wurden 1898 fertig gestellt und zur Elbwassersedimentation genutzt. Ab 1964 wurde vollständig auf Brunnenwasserförderung umgestellt, so dass sich ein Biotop entwickeln konnte. Mitte der 1980er Jahre wurden weit über 1000 Erdkröten an den Becken gezählt. Der Bestand ging in den Folgejahren mit zunehmendem Kfz-Verkehr stark zurück. In den 1990er Jahren setzten sich der Arbeitskreis für Amphibien und Reptilien und die NABU-Gruppe West für die Amphibien ein. Der Bezirk Altona sperrte ab 1990 ein kurzes Teilstück am Falkensteiner Ufer während der Amphibienwanderungen für den Autoverkehr.

An Aktualität gewinnt der Amphibienschutz durch eine gewässerökologische Ausgleichsmaßnahme für das Airbus-Werk

Finkenwerder. Durch die Öffnung eines der rund 8.000 qm großen Becken als Rückzuggebiet für Elbfische steht dieses den Amphibien nicht mehr zur Verfügung. Zusätzlich hat der Kfz-Verkehr in das Naherholungsgebiet an der Elbe stark zugenommen. Der Straßentod der Erdkröten hat inakzeptable Ausmaße erreicht. Die Fachgruppe für Amphibien und Reptilien des NABU Hamburg unter Leitung von Thomas Jenkel hat bereits letztes Jahr auf die zahlreichen Missstände hingewiesen und Kritik ob des mangelhaften Schutzes durch die

Behörden geübt. Alle heimischen Amphibienarten stehen in Deutschland unter besonderem Schutz.

Die neue Arbeitsgruppe Falkensteiner Ufer der NABU-Gruppe West setzt sich für Amphibienleiteinrichtungen und -tunnel an den Schwerpunkten ein und fordert die weitere Reduzierung des Kfz-Verkehrs. Sieldeckel werden mit Netzen abgeklebt, damit Amphibien nicht hineinfliegen können. Selbst gestaltete Schilder und Informationstafeln bitten Autofahrer um Rücksicht. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hat im Frühjahr erstmalig eine gründliche Bestandserfassung durchführen lassen. Hamburgs größtes konzentriertes Erdkrötenvorkommen ist nun amtlich: 4.890 Erdkröten, 64 Teich- und 9 Bergmolche wurden gezählt. Durch den Wegfall eines Laichgewässers ist allerdings ein signifikanter Rückgang der Population in den nächsten Jahren zu erwarten.



Erdkrötenpärchen beim gefährlichen Überqueren einer Straße [B. Harders]

BENJAMIN HARDERS,
AG@falkensteiner-ufer.de

Hamburgs Forstamt gehört in die Umweltbehörde!

NABU und Botanischer Verein fordern eine ökologisch orientierte Neuorganisation der Hamburger Forstverwaltung. Sie sprechen sich dafür aus, die Forstverwaltung aus ökologischen Gründen in die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) einzugliedern. Diese Forderung haben beide kürzlich in einem Schreiben an den Ersten Bürgermeister Olaf Scholz zum Ausdruck gebracht.

Eine Neuorganisation der Hamburger Forstverwaltung sei unvermeidlich, meinen Horst Bertram, 2. Vorsitzender des Botanischen Vereins, und NABU-Vorsitzender Alexander Porschke: „Das zeigen die Ergebnisse einer Evaluation.“ Demnach sind die Revierförster in den Bezirken weitgehend auf sich gestellt. Die in der Wirtschaftsbehörde verbliebenen Relikte des früheren Forstamtes arbeiten ineffektiv. Das zeige sich beispielsweise daran, dass es die angekündigte Waldbiotopkartierung bis heute nicht gibt, Daten aus dem Naturschutzamt nicht verwendet werden können und die Bewertung der einzelnen Wälder fehlerhaft sei, so Bertram. Um diese Schwächen zu beseitigen, steht im Senat als Ausweg nun zur Debatte, Hamburgs Wälder entweder an den Landesbetrieb Forsten in Schleswig-Holstein zu übergeben oder alternativ ein so genanntes „Bezirksforstamt“ zu gründen, das alle Aufgaben einer zentralen Forstbehörde zu erfüllen hätte, aber nur einem Bezirksamt

zugeordnet sein soll. Die Verbände lehnen das ab: „Eine Übergabe der Wälder an Schleswig-Holstein würde den Wald einer überwiegend wirtschaftlichen Nutzung unterwerfen und würde einer ökologischen Entwicklung zuwiderlaufen. Es entzöge die Revierförster der geplanten Kooperation mit den bezirklichen Naturschutzbehörden“, fürchtet Bertram. Die Einrichtung eines Bezirksforstamtes würde den Verzicht auf eine ministerielle Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Bundeswaldgesetz bedeuten und die Zusammenarbeit mit

dem Naturschutzamt und der Landschaftsplanung erschweren. Naturschutz und Forst seien aber infolge der Ausweisung und Erweiterung walddreicher Naturschutzgebiete wie Duvenstedter Brook, Wohldorfer Wald und Fischbeker Heide zu enger Zusammenarbeit genötigt, sind sich die beiden Verbandsvertreter einig. Das Internationale Jahr der Wälder und der Titel der Europäischen Umwelthauptstadt sollten Anlass sein, den grünen Bereich endlich wieder zu stärken. BQ

Herbstlicher Zauber im Wohldorfer Wald [C. Gülzow]



Willinks Park: Der Wald muss bleiben!



Auch diese prächtige Buche (rechts: Bei der Vermessung) soll der Bebauung weichen [D. Siebeneicher]


Wo früher eine Villa stand, umgeben von einem Privatpark, ist Wald gewachsen: der Willinks Park in HH-Lokstedt. Dieser Wald mit einigen sehr alten Laubbäumen ist etwa einen Hektar groß. Er ist ein wichtiges Nahrungs- und Brutbiotop für Vögel und Fledermäuse. Er schafft eine grüne Verbindung zwischen dem Amsinckpark und dem von-Eicken-Park. Und er ist eine Grünoase, die Klima und Luft vor Ort deutlich verbessert.



Dort soll gebaut werden, drei Wohnblocks sollen entstehen; so sieht es der Entwurf des Bebauungsplans Lokstedt 59 vor. 80% der Waldfläche sollen gerodet werden. Von 147 nach der Baumschutzverordnung geschützten Einzelbäumen sollen 63 gefällt werden, auch die prächtige Rotbuche auf dem Foto.

Hiergegen regt sich Widerstand: Der Naturschutzrat, die AG Naturschutz, die NABU-Baumschutzgruppe, die NABU-Gruppe Eimsbüttel – alle sind sie gegen diese Kahlschlag-Bebauung. Noch (Stand 14. 10. '11) ist nichts entschieden. Wir hoffen, dass die Bezirksversammlung Eimsbüttel sich entscheidet zum Wohle der Natur und der Bürger und für den Erhalt dieses Waldes.

Dr. Renate Fischer, Jan Peter Krohn, Harald Vieth (NABU-Baumschutzgruppe); Dieter Siebeneicher (NABU Eimsbüttel)

 www.NABU-Hamburg.de/baumschutz. Kontakt zur Baumschutzgruppe über baumschutz@NABU-Hamburg.de



Haubenmeise [F. Derer]

Vogelwelt im Winter

von Dr. Uwe Westphal – Auch im Winter sind in Hamburg und Umgebung zahlreiche Vögel zu beobachten. Zu den Standvögeln, die das ganze Jahr über bei uns bleiben, gesellen sich Zugvögel aus dem hohen Norden, die die kalte Jahreszeit hier verbringen. Der NABU verrät, wo man sie am besten sehen kann und gibt Tipps zur Winterfütterung. Bei der „Stunde der Wintervögel“ im Januar sind alle Vogelfreunde zur Teilnahme aufgerufen.

Laut schmetternd schallt ein Vogellied durch den Wald. An sich nichts Ungewöhnliches – aber jetzt mitten im Winter, wo alle anderen Vögel ihren Schnabel halten? Es ist gar nicht so leicht, den kleinen Sänger auszumachen. Fast wie eine Maus schlüpfte er durch das dichte Gebüsch. Doch plötzlich zeigt er sich ganz frei auf der Spitze einer kleinen Tanne, den kurzen Schwanz keck aufgerichtet: ein Zaunkönig. Der winzige Kerl bleibt das ganze Jahr über bei uns, ist also ein Standvogel wie etwa Meisen, Grünfinken oder Spatzen. Doch anders als diese kommen Zaunkönige niemals an ein Futterhäuschen. Als reine Insektenfresser können sie mit Sonnenblumenkernen, Erdnüssen und Sämereien nichts anfangen.

Mit seinem spitzen Schnabel stochert der Winzling in kleinsten Ritzen nach überwinternden Spinnen, Raupen und Insekten. Da die Nahrung knapp ist, duldet ein Zaunkönig keinen Artge-

nossen in seinem Revier, das mit lautstarkem Gesang verteidigt wird – zumindest tagsüber. In frostigen Nächten aber rücken die spröden Einzelgänger in geschützten Nischen oder dichtem Gebüsch eng zusammen. Dann vergessen sie ihre Streitlust und kuscheln sich eng aneinander, um nicht zu erfrieren. Dennoch erleiden Zaunkönige in strengen, schneereichen Wintern oft hohe Verluste. Das gilt vor allem für das Umland, während in der Stadt selbst sehr viel mehr Vögel überleben. Auch andere Vogelarten wissen die Vorteile des Stadtlebens zu schätzen. Denn Städte bieten gerade im Winter entscheidende Überlebensvorteile: Dort ist es stets ein paar Grad wärmer als in der freien Landschaft, und Nahrung gibt es an den zahlreichen Futterstellen im Überfluss. Dort herrscht dann ein reges Treiben: Nirgends sonst lassen sich auf so engem Raum so viele verschiedene Vogelarten beobachten: Amseln, Meisen und Buchfinken, Dompfaffen und Kernbeißer, Rotkehlchen und die unscheinbare, scheue Heckenbraunelle, ja sogar Kleiber und Buntspechte lassen es sich regelmäßig am reich gedeckten Tisch schmecken.

Selbst Arten, die jetzt im Winter eigentlich im warmen Süden sein sollten, können wir entdecken: Immer mehr Stare, Singdrosseln, Bachstelzen und Mönchsgrasmücken, bei denen die Männchen eine schwarze und die Weibchen eine braune Kopfkappe tragen, sparen sich den anstrengenden und gefährlichen Zug in den Mittelmeerraum und überwintern in unseren Gefilden. Ursache ist die weltweite Klimaerwärmung, die bereits jetzt drastische Auswirkungen auf den Vogelzug hat.

Doch auch andere Arten, die man im Sommer niemals bei uns sieht, können wir jetzt beobachten: Bergfinken, Zeisige oder die zierlichen Rotdrosseln bereichern im Winter die heimische Vogelwelt. Sie sind aus dem hohen Norden hierher gekommen, um im vergleichsweise milden Deutschland zu überwintern. Nur bei starkem Frost und hohem Schnee weichen sie weiter nach Süden aus. Auch so manche Amsel oder Meise, die wir in der kalten Jahreszeit bei uns beobachten, ist hier nur zu Besuch und fliegt im Frühjahr zum Brüten zurück nach Skandinavien oder Russland. Dabei sind Überraschungen nicht selten: So nutzen Berghänflinge aus Skandinavien die Fassade des Hamburger Rathauses als Schlafplatz.

Blaumeise [F. Derer]





Singschwäne kommen als Wintergäste aus dem hohen Norden in den Hamburger Raum. Ihre klangvollen Rufe erfüllen die Elbmarschen. [K. Jung / pixelio.de]

Selbst der vorweihnachtliche Trubel auf dem festlich beleuchteten Weihnachtsmarkt auf dem Rathausmarkt scheint die Vögel nicht zu stören.

Es lohnt sich in jedem Fall, bei einem winterlichen Spaziergang in die Natur einmal auf die gefiederten Wintergäste zu achten.

Aus den Erlen am Fluss klingt ein vielstimmiges Gezwitzchen, aus dem gelegentlich ein gedehntes, kratzendes „kriieeh“ herauszuhören ist. Obwohl die Bäume jetzt kein Laub tragen, ist es gar nicht so einfach, die Vögel in dem dichten Gezweig zu finden. Ein ganzer Trupp Erlenzeisige ist es, der es auf die Samen der Erlenzäpfchen abgesehen hat. Akrobatisch turnen die kleinen grünlichen Vögel im Gezweig herum, hängen mitunter wie Meisen sogar mit dem Rücken nach unten. Die nah verwandten Birkenzeisige tun es ihnen gleich. Ein paar Meter weiter stehen Schneeballbüsche. Glasig rot leuchten ihre Beerendolden. Ein unwiderstehlicher Anblick für einen Schwarm Wacholderdrosseln, vielerorts auch als Krammetsvögel bekannt. Sie haben eine Vorliebe für Beeren und die letzten Äpfel, die noch am Baum hängen.

Jetzt, wo Regenwürmer und Larven sich tiefer in den Boden

zurückgezogen haben, stellen Beeren und Früchte die Hauptnahrung der Drosseln dar.

Ein ausgesprochener Beerenliebhaber ist auch der Seidenschwanz, der mit seiner Haut und den gelben Abzeichen an Flügeln und Schwanz unverkennbar ist. Seidenschwänze kommen in jährlich stark schwankender Anzahl zu uns. In manchen Jahren sieht man sie fast gar nicht, in anderen dagegen kann man regelrechte Invasionen beobachten. Im Mittelalter trafen solche Masseneinflüge die-

ses hübschen, fast starengroßen Vogels gelegentlich zufällig mit anschließenden Pestausbrüchen zusammen. Daher nannte man den Seidenschwanz vielerorts „Pestvogel“ – sein Auftreten verhieß der abergläubischen Bevölkerung noch Jahrhunderte später Krankheit und Tod.

Ein typischer Invasionsvogel ist auch der Fichtenkreuzschnabel, der sich durch seine Flugrufe, ein hartes „gipp-gipp-gipp“, verrät. Seinen Namen hat der Vogel von den gekreuzten Schnabelspitzen, eine spezielle Anpassung

GEFIEDERTE WINTERGÄSTE BEOBACHTEN

Gefiederten Wintergästen kann man in Hamburg und Umgebung im Prinzip überall begegnen: in der Feldmark, im Wald, in den zahlreichen Naturschutzgebieten und sogar mitten in der Stadt. Drei besonders interessante Beobachtungsgebiete seien hier kurz vorgestellt:

Wedeler Marsch: Die weiten Marschwiesen und das vorgelagerte Süßwasserwatt der Elbe sind ein Dorado für überwinterte Wildgänse. Zu Tausenden äsen Nonnengänse, Blässgänse und Graugänse auf den Wiesen. Auf dem Teich an der Carl Zeiss Vogelstation (Öffnungszeiten s. S. 12) lassen sich von gedeckten Unterständen aus verschiedene Entenarten und andere Wasservögel beobachten, und mit etwas Glück kann man auch einen Seeadler, einen Wanderfalken oder eine andere gefiederte Rarität entdecken. Am Elbufer und an den steinigen Stacks sind mitunter nordische Singvögel wie Schneeammern, Strandpieper oder gar Ohrenlerchen zu sehen.

Winsener Marsch: Ähnlich gute Beobachtungsmöglichkeiten bietet die Winsener Marsch im Südosten von Hamburg am niedersächsischen Elbufer. Mehrere flache Gewässer, entstanden beim Abbau

von Kleiboden für die Erhöhung der Elbdeiche, inmitten von Wiesen, Äckern und Brachland, locken das ganze Jahr über zahlreiche Vögel an. Im Winter sieht man hier oft Saat- und Blässgänse, Singschwäne, aber auch zahlreiche nordische Greife wie Kornweihe, Raufußbussard und Merlin. Auch die Sumpfhohle lässt sich mitunter blicken. In den Randlagen der umliegenden Dörfer mit ihren Obstwiesen sind große Trupps von Wacholderdrosseln, Goldammern, Grünfinken und Feldsperlingen nicht selten. Stieglitze und Berghänflinge profitieren vom Samenreichtum der Brachflächen.

Duvenstedter Brook: Die abwechslungsreiche Landschaft im Nordosten Hamburgs mit ihren Wäldern, Wiesen, Moor- und Heideflächen und Gewässern bietet auch im Winter vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten. Erlen- und Birkenzeisige suchen in den zahlreichen Erlen und Birken nach Samen, der amselgroße Raubwürger späht von einem Busch aus nach Beute, und natürlich sind auch zahlreiche Standvögel wie Spechte, Kleiber und Meisen zu entdecken. In milden Wintern halten es sogar einige Kraniche und Graureiher lange dort aus, bevor sie – oft nur für wenige Wochen – in wärmere Gefilde ziehen. Das Naturschutz-Informationshaus (Öffnungszeiten s. S. 12) erklärt Weiteres. uw



Amsel
[F. Derer]

an seine Lieblingsnahrung – die Samen von Fichten und Tannen. Wie ein Papagei hält er dabei die Zapfen mit einem Fuß fest, während er mit seinem Spezialwerkzeug, dem Kreuzschnabel, die Samen herausholt. Diese Vögel ziehen unbeständig umher, stets auf der Suche nach reifen Zapfen. Haben sie ein reiches Nahrungsangebot gefunden, beginnen sie unverzüglich mit der Brut – notfalls mitten im Winter!

Auch ein anderer Vogel ist im Winter auf die Samen von Tannen- und Kiefernzapfen aus: der Buntspecht. Da er keinen Greiffuß zum Festhalten hat, hat er einen genialen Trick entwickelt: Er stopft die Zapfen in vorhandene oder gezielt zurecht gehämmerte Baumritzen und kann sie so in aller Ruhe von allen Seiten bearbeiten. Für unterschiedliche Zapfen benutzt der Vogel auch unterschiedlich ausgeformte „Spechtschmieden“. Einen solchen regelrechten Werkzeuggebrauch findet man bei keinem anderen heimischen Vogel.

Das geschulte Auge kann im Winter noch viel mehr interessante Vogelarten entdecken – etwa Wildgänse und Schwäne aus Grönland und Sibirien oder auch nordische Greifvögel wie Kornweihe oder Raufußbussard, die vor allem in Norddeutschland überwintern.



Ein recht ungewöhnlicher, hübsch anzusehender Futterplatz. Den Vögeln gefällt's. [J. Lodders / pixelio.de]

Doch schon in ein paar Wochen, etwa ab Mitte Februar, werden über Wiesen und Feldern wieder die ersten Lerchen mit ihrem wohlklingenden Gesang das Ende des Winters ankündigen.



Dr. Uwe Westphal ist Dipl.-Biologe und Fachzeitschriftenredakteur. Nach langjähriger hauptamtlicher Tätigkeit im Naturschutz, u. a. beim NABU Hamburg, arbeitet er heute als freier Publizist und Exkursionsleiter. Er hat mehrere Bücher (s. auch S. 30) und Audio-CDs veröffentlicht und ist einem breiten Publikum als Vogel- und Tierstimmen-Imitator bekannt. Kontakt: www.westphal-naturerleben.de

VÖGEL FÜTTERN IM WINTER

Die Winterfütterung hat eine lange Tradition und schenkt vielen Menschen Freude und hautnahe Naturerlebnisse. Hier die wichtigsten Tipps:

- Futterstellen bereits ab Oktober bestücken, damit die Vögel sie rechtzeitig kennenlernen können.
- Kontinuierliches Futterangebot sicherstellen, weil Vögel nach einer kalten Nacht sofort Nahrung benötigen.
- Futterhäuser regelmäßig sauber halten, besser Futtersilos verwenden.
- Bei ausreichend Platz mehrere unterschiedliche Futterstellen (Silo, Meisenknödel, Futterglocken, Boden) einrichten, um zwischenartliche Konkurrenz zu vermeiden.
- Futterplätze katzensicher anlegen

- Unterschiedliche Futtersorten anbieten (z.B. Hanfsamen, Sonnenblumenkerne, Erdnüsse, Fettfutter, Haferflocken, Rosinen, Apfelstückchen)
- Nie Gesalzenes, Verdorbenes und Speisereste verfüttern!
- Trinkwasser anbieten (besonders wichtig bei Frost ohne Schneelage!)
- Im Garten natürliche Nahrungsquellen schaffen, z.B. heimische Beerensträucher anpflanzen, verholzte Stängel von Stauden erst im Frühjahr abschneiden, Laub unter Büschen belassen, „wilde Ecken“ mit Totholz, Brombeeren anlegen. Damit helfen wir auch Vogelarten wie dem Zaunkönig, die normalerweise nicht ans Vogelhaus kommen (und dennoch bis heute überlebt haben...).

Über all dem sollten wir uns bewusst sein, dass die herkömmliche Winterfütterung nur wenige, in der Regel ohnehin häufige Vögel erreicht. Vielen bedrohten Arten ist nur durch die Verbesserung ihrer Lebensräume und – im Falle von Zugvögeln – auch den Schutz ihrer Rast- und Überwinterungsgebiete dauerhaft zu helfen. Ein entsprechendes NABU-Positionspapier zur Fütterung von Wildvögeln ist erhältlich beim NABU Hamburg (Kontakt Daten s. S. 3).

UW

Aktion: Stunde der Wintervögel

Vom 6. – 8. Januar 2012 veranstaltet der NABU zum zweiten Mal die Aktion „Stunde der Wintervögel“. Im Mittelpunkt stehen die uns vertrauten und oft weit verbreiteten Vogelarten. Wo kommen Sie vor, wo sind sie häufig und wo selten geworden, wie wirkt sich der Klimawandel auf die Wintervögel aus? Je genauer wir über solche Fragen Bescheid wissen, desto besser kann sich der NABU für den Schutz der Vögel stark machen.

Die Teilnahme ist ganz einfach: Sie beobachten die gefiederten Freunde bequem in Ihrem Garten oder vom Balkon aus und melden dem NABU, was Sie innerhalb einer Stunde entdecken konnten. Suchen Sie sich einen Platz, von wo aus Sie gut beobachten können. Notieren Sie von jeder Art die höchste Anzahl der Vögel, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen waren. Das vermeidet Doppelzählungen.

Bereits die erste bundesweite „Stunde der Wintervögel“ im Januar 2011 war ein voller Erfolg. Allein in Hamburg beteiligten sich 984 Vogelfreunde und meldeten insgesamt 21.984 Vögel. Bundesweit waren es sogar 85.276 Beobachter und insgesamt 2.570.557 gezählte Vögel. Damit war die Resonanz sogar noch deutlich größer als bei der „Stunde der Gartenvögel“, die jeweils im Mai stattfindet (natürlich auch in 2012, Näheres dazu im nächsten Heft). Durch die große Zahl von Meldungen fallen eventuelle Bestimmungsfehler nicht so ins Gewicht und die Datenmenge lässt über die Jahre wertvolle Rückschlüsse über Bestandsveränderungen zu. Bei der letzten Zählaktion dominierte in Hamburg (wie auch bundesweit) zahlenmäßig die Kohlmeise, gefolgt von 87 weiteren Vogelarten. Auf den Plätzen 2 bis 10 standen Amsel, Blaumeise, Grünfink, Hausperling, Schwanzmeise, Buchfink, Elster, Ringeltaube und Rotkehlchen. Doch wurden auch Singdrosseln, Mönchsgrasmücken, Zilpzalpe und Hausrotschwänze in recht hoher Anzahl gemeldet – Arten, die normalerweise den Winter im warmen Süden verbringen. Wir sind gespannt, welche Ergebnisse die „Stunde der Wintervögel 2012“ bieten wird! Machen Sie mit! Der NABU wünscht schon jetzt viel Spaß dabei.

Teilnahme: Online unter www.nabu-hamburg.de oder über die zentrale Adresse www.stundederwintervoegel.de, telefonisch am 7. und 8. Januar jeweils von 10 bis 18 Uhr unter 0800-1157-115 oder per Teilnahmecoupon postalisch an den NABU. Teilnahmeschluss: 17. Januar 2012. Unter den Teilnehmern werden zahlreiche Preise verlost!

UW



Buntspecht
[F. Derer]

Hamburg: Knotenpunkt des Vogelzugs

Bei sechs Führungen, die der NABU Hamburg während des European Birdwatch-Wochenendes im Oktober angeboten hatte, erlebten zahlreiche Teilnehmer die Faszination des Vogelzuges hautnah und genossen tolle Beobachtungen.



Ein Trupp Wildgänse in typischer Keilformation. [Peter Fenge / pixelio.de]

Am ersten Oktoberwochenende war es wieder soweit: Unter dem Titel „European Birdwatch“ boten Natur- und Vogelschutzverbände in verschiedenen europäischen Ländern zahlreiche öffentliche Veranstaltungen an, bei denen Interessierte das faszinierende Schauspiel des Vogelzuges hautnah erleben konnten. Auch über Hamburg und Umgebung gab es reichlich Flugverkehr.

In der Winsener Elbmarsch südöstlich von Hamburg strafften am 2. Oktober die gefieder-

ten Protagonisten die einleitenden Worte des Exkursionsleiters Dr. Uwe Westphal umgehend Lügen: Noch während er erklärte, dass bei diesem schönen, ruhigen Spätsommerwetter wohl kaum intensiver Vogelzug zu erwarten sei, zogen die ersten Trupps von Blässgänsen über die Köpfe der 30 Exkursionsteilnehmer hinweg. Und es sollten nicht die letzten gewesen sein: Immer wieder flogen in kurzen Abständen überwiegend Blässgänse und auch Saatgänse in typischer Keilformation am

strahlend blauen Himmel entlang der Elbe gen Westen, insgesamt wohl über 2000 Vögel in zwei Stunden. Doch auch Kleinvögel waren eifrig unterwegs: Ständig waren die hastig gereihten „ist ist ist“-Rufe ziehender Wiesenpieper und das „trrlit“ der Feldlerchen zu hören, von denen einige sogar noch sangen. Auch Beobachtungen von Kranichen und Silberreiher, Raubwürger und Kornweihe sorgten für Begeisterung bei den Teilnehmern.

Am Nachmittag hatten die 2000 ziehenden Wildgänse dann die Wedeler Marsch im Westen erreicht. Dort nahmen am „Birdwatch-Wochenende“ 60 der insgesamt 370 Besucher der Carl Zeiss Vogelstation an vier Führungen unter der Leitung von Stationsleiter Marco Sommerfeld teil. Neben den vielen Gänsen wurden u. a. sechs durchziehende Rotmilane und zahlreiche Kleinvögel beobachtet. Hier befindet sich ein Hotspot des Vogelzuges: Zugvögel, die über die „Vogelfluglinie“ von Südschweden aus über die Insel Fehmarn nach Südwesten ziehen, treffen bei Wedel auf die Elbe, die zudem als „Zugleitlinie“ dient, an der sich viele Vögel auf der Ost-West-Route hin zur Nordseeküste orientieren.

Deutlich weniger Zuspruch hatte NABU-Mitarbeiter Krzysztof Wesolowski im Duvenstedter Brook: Nur eine Person fand morgens um acht den Weg in die Wildnis in Hamburgs Norden. Wer nicht dabei war, verpasste neben zahlreich ziehenden Buchfinken, Bachstelzen und Wiesenpiepern u. a. fünf Bekassinen, zwölf Hohltauben, einen Sperber und eine leicht verspätete Rohrweihe.

UW

ANZEIGE

SPITZBERGEN MIT HÖCHSTEM ERLEBNISWERT

**VIER DEUTSCHSPRACHIGE EXPEDITIONEN IM JULI UND AUGUST 2012:
ENTDECKEN, INNEHALTEN, STAUNEN.**



KATALOGE & BERATUNG: 05036 / 568 99 99
WWW.POLAR-KREUZFAHRTEN.DE



POLAR
KREUZFAHRTEN

Barrierefreies Beobachten an der Carl Zeiss Vogelstation

Die Beobachtungsstation in der Wedeler Marsch ist dank einer Förderung durch „Bingo! – Die Projektförderung Schleswig-Holstein“ jetzt auch für Rollstuhlfahrer zugänglich.

Die Carl Zeiss Vogelstation ist seit diesem Herbst endlich barrierefrei zugänglich. Zusammen mit der Behindertenarbeitsgemeinschaft Wedel haben wir über die erforderlichen Maßnahmen beraten. Ehrenamtliche des NABU Hamburg haben in einem Arbeitseinsatz die Wege zu zwei Beobachtungsständen baulich so angepasst, dass Rollstuhlfahrer jetzt ohne Hindernis einen freien Blick auf das Gewässer haben. Die Beobachtungsstände waren durch die in der Höhe verstellbaren Sehschlitze und mobilen Sitzgelegenheiten für Rollstuhlfahrer ohnehin barrierefrei gestaltet. „Seit dem Umbau der Beobachtungsstationen kann ich wunderbar die Vogelwelt in der freien Natur beobachten. Dies bereitet mir jedes Mal eine große Freude“, sagt Michael Winkel, Rollstuhlfahrer aus Wedel.

Für das Hauptgebäude wurde eine mobile Rampe angeschafft, die den Zugang zur Station selbst ermöglicht. Unsere Mitarbeiter legen bei Bedarf gerne die mobile Rampe an. „Leider sind die Toiletten nicht barrierefrei gestaltet, aber wir freuen uns trotzdem, dass wir die anderen Barrieren weitgehend abbauen konnten“, so Marco Sommerfeld, Leiter der Carl Zeiss Vogelstation.

Der NABU Hamburg bedankt sich herzlich bei „Bingo! – Die Projektförderung Schleswig-Holstein“ für die Finanzierung der Rollstuhlrampe sowie bei den Ehrenamtlichen für die tatkräftige Unterstützung. Falls Sie Fragen vor ihrem Besuch haben sollten, melden Sie sich gerne bei Marco Sommerfeld (0160 / 654 79 28).

MARCO SOMMERFELD



Michael Winkel (re.) und Stationsleiter Marco Sommerfeld freuen sich über den barrierefreien Zugang zur Carl Zeiss Vogelstation. [A. Sanftleben]



ANZEIGE

... für die kalte Jahreszeit

Hängendes Futterhaus
Marjolein Bastin, für kleine Gartenvögel **19,95 €**



Futterhaus Augsburg
4,99 €



birdpen-Set 14,80 €



bird-Sticker 19,90 €

Eichhörnchen-futterautomat
14,95 €



Futtermischungen
2,5 kg ab **6,95 €**



Energieblöcke,
versch. Sorten, Stück **2,49 €**



Eichhörnchen-Futtermischung
1 kg **6,99 €**



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrum in Eimsbüttel
„Haus der Zukunft“
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: (040) 69 70 89 26
Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr

Naturschutz-Informationshaus
Duvenstedter Brook
Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg
Tel./Fax: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Feb./März/Nov.:
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr
April-Oktober:
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,
So u. feiertags 10-18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fähmannsland
Öffnungszeiten:
Mi, Do, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr

Infopunkt Wandse
Sylter Weg 2, 22047 HH
Tel.: (040) 66 99 28 0
Öffnungszeiten: Mo – Mi
14-17 Uhr, Do 16-19 Uhr

Natur erleben mit dem NABU: Dezember 2011 bis Februar 2012

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen! Vielen Dank für Ihr Verständnis! Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag, wo nicht anders angegeben, zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden. **Blau markierte Termine:** Hier können Sie Ihre „Gute Tat“ für unsere Umwelthauptstadt Hamburg vollbringen.

Sa., 3. 12., 10 Uhr: **Einsatz für die Natur an der Seebek.** NABU Bramfeld / Ohlsdorf / Barmbek. Treff: Steilshooper Allee, Höhe Seebek. Bitte Anmeldung bei Michael Kasch, Tel. 20 97 12 93, kasch@NABU-Hamburg.de

So., 4. 12., 10:10 Uhr: **Führung „Winterliche Vogelwelt am Öjendorfer See“.** NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem benachbarten Öjendorfer Friedhof statt.

Mi., 7. 12., 14 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können kostenlos ausgeliehen werden.

So., 11. 12., 9 Uhr: **Führung „Winterliche Vogelwelt im Harburger Stadtpark“.** Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Treff: HH-Marmstorf, Bushaltestelle „Zum Jägerfeld“ (Buslinie 145).

Do., 15. 12., 14 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können kostenlos ausgeliehen werden.

So., 18. 12., 10:10 Uhr: **Führung „Winterliche Vogelwelt am Öjendorfer See“.** NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem benachbarten Öjendorfer Friedhof statt.

do., 22. 12., 14 Uhr: **Führung „Winter im Duvenstedter Brook“.** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Bitte Fernglas mitbringen.

Mi., 28. 12., 8:30–12 Uhr und 12:30–16 Uhr: **Kostenloses Spritspartraining.** ARKTIK bietet ein kostenloses Spritspartraining an, mit dem man seinen Treibstoffverbrauch um bis zu 20 Prozent verringern kann. Die Fahrtechnik der Firma Eco Consult spart aber nicht nur Treibstoff, sondern reduziert auch den Verschleiß von Bremsen, Reifen und Kupplung. Geschult wird in einem Citroen im realen Verkehr. Treffpunkt wird bei Anmeldung (beim NABU: 69 70 89 0) bekannt gegeben. Max. 12 Teilnehmer.

So., 8. 1., 10:10 Uhr: **Führung „Winterliche Vogelwelt am Öjendorfer See“.** NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem benachbarten Öjendorfer Friedhof statt.

Mi., 11. 1., 14 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können kostenlos ausgeliehen werden.

Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können kostenlos ausgeliehen werden.

Sa., 14. 1., 10 Uhr: **Führung „Nordische Gänse an der Alten Süderelbe“.** NABU Süd. Treff: Bushaltestelle „Neuenfelde, Rosengarten“ (Buslinie 150).

Do., 19. 1., 14 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können kostenlos ausgeliehen werden.

So., 29. 1., 14 Uhr: **Führung „Winterliche Vogelwelt im Moorgürtel“.** NABU Süd. Treff: S-Bahnhof Neugraben, Ausgang zum P+R-Parkhaus (am unteren Ende der Treppe).

Fr., 3. 2., 19 Uhr: **Dia-Vortrag „Goldschrecke und Perlmutterfaller – Insektenwelt des Duvenstedter Brooks“.** Jens-Peter Stödter (NABU Hamburg). Kosten: 4 € (NABU-Mitglieder 2 €).



Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.

Treffpunkt der Veranstaltungen ist, sofern nicht anders angegeben, das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.

Öffnungszeiten November, Februar, März: Sa. 12 – 16; So./Feiertage 10 – 16 Uhr. April bis Oktober: Di. – Fr. 14 – 17, Sa. 12 – 18; So./Feiertage 10 – 18 Uhr. Dezember und Januar geschlossen.

Führungen dauern ca. 2–3 Stunden. Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!

So., 5. 2., 10:10 Uhr: **Führung „Winterliche Vogelwelt am Öjendorfer See“.** NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem benachbarten Öjendorfer Friedhof statt.

Mi., 8. 2., 14 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können kostenlos ausgeliehen werden. »

Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook


4. 2. – 25. 3.: **Blütenträume**

Fotos von Annkatrin & Karl Holbach.

Ständige Ausstellung: **Naturstudien aus Schleswig-Holstein.**
Aquarelle und Ölbilder von Christopher Schmidt. Wechselnde Motive

Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei!

Sa., 11. 2., 10 – 16 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Berner Au**. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

 Mi., 15. 2., 14 Uhr: **Führung „Tierspuren und Beobachtungen im winterlichen Duvenstedter Brook“**. Heinz Peper (NABU Hamburg). Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €.

Sa., 18. 2., 10 Uhr: **Führung „Nordische Gänse an der Alten Süderelbe“**. NABU Süd. Treff: Bushaltestelle „Neuenfelde, Rosengarten“ (Buslinie 150).

So., 19. 2., 10:40 Uhr: **Führung „Vogelwelt im Winter – Holzhafen, Süßwasserwatt Billwerder Bucht und Kaltehofe“**. NABU Öjendorf. Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht. Buslinien 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort 10 Minuten Fußweg).

Do., 23. 2., 14 Uhr: **Vogelkundliche**

Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können kostenlos ausgeliehen werden.

Sa., 25. 2., 10 Uhr: **Führung „Gefiederte Wintergäste im Harburger Stadtpark“**. NABU Süd. Treff: Bushaltestelle „Freizeitbad Mid-Sommerland“ (Buslinie 142).

Sa., 25. 2., 10 – 16 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Mühlenau**. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

So., 4. 3., 10:10 Uhr: **Führung „Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem benachbarten Öjendorfer Friedhof statt.

Vortrag im Hamburg-Haus

Dienstag, 13. Dezember 2011
Naturbeobachtungen im Amazonas-Tiefeland von Peru
Laszlo Klein



Der peruanische Teil des Amazonastiefelands stellt noch immer – trotz der leider auch dort voranschreitenden Zerstörung der Regenwälder für Ölpalmenplantagen – eines der artenreichsten Ökosysteme der Erde dar. Die sagenumwobenen Lebensräume an den Osthängen der Anden, die alle Höhenstufen der Regenwälder der Erde umfassen, und die sich daran anschließenden Tieflandregenwälder mit ihrer enormen Biodiversität, ihrem Farb- und Formenreichtum gehören zu den

größten Naturerlebnissen, die unser Planet uns noch bietet.

Laszlo Klein hat in den letzten drei Sommern jeweils sechs Wochen lang einige abenteuerliche Touren u. a. durch den Manu-Nationalpark, den Tingo-María-Nationalpark und das Reservat Tingana, das mit 850 m Höhe der höchstgelegene Sumpfredenwald der Erde ist, unternommen sowie auf drei privat organisierten Expeditionen das größte Tiefland-Reservat Perus „Samiria-Pacaya“ 200 km südlich von Iquitos auf eigene Faust erkundet und dabei zahlreiche faszinierende Aufnahmen mit seinen noch analogen Nikon-F4-Kameras gemacht.

ORT: Hermann-Boßdorf-Saal des Hamburg-Hauses Eimsbüttel, Doormannsweg 12. Beginn jeweils 19 Uhr. Zu erreichen mit U2 bis „Christuskirche“ bzw. „Emilienstr.“ oder mit der Buslinie 20 bis „Fruchtallee“. Eintritt ist frei, Gäste sind stets willkommen! Weitere Diavorträge siehe auch Reisen & Wandern-Programm!

Neues Konzept für die Vortragsreihe im Hamburg-Haus

Die seit Jahrzehnten im Hamburg-Haus Eimsbüttel laufende Vortragsreihe des NABU mit Reiseberichten aus aller Welt wird zum Jahresende in ihrer bisherigen Form eingestellt.

Mit dem Dia-Vortrag von Laszlo Klein am 13. 12. 2011 über Naturbeobachtungen im peruanischen Regenwald geht eine jahrzehntelange Tradition zu Ende. Der NABU Hamburg als Veranstalter hat beschlossen, die einstmals so beliebte Vortragsreihe im Hamburg-Haus Eimsbüttel wegen stetig rückläufiger Besucherzahlen zum Ende des Jahres 2011 in der jetzigen Form auslaufen zu lassen. Zurzeit wird ein neues Konzept erarbeitet, das in der nächsten Ausgabe unseres Magazins vorgestellt werden wird.

Seit Mitte der 1950er-Jahre gibt es die Lichtbildvorträge des

NABU, die zunächst im „Haus des Sports“ beim Schlump stattfanden und in den 1960er-Jahren in das Hamburg-Haus am Doormannsweg verlegt wurden. In den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg war zunächst das Interesse, Einblicke in fremde Länder zu bekommen und deren Landschaften, Flora und Fauna, Menschen und Kultur kennenzulernen, riesengroß. Die Reismöglichkeiten entwickelten sich rasch, die Reiseliteratur aber steckte noch in den Kinderschuhen, und auch in den öffentlichen Medien war die Natur ferner Länder noch ein Stiefkind. So war es kein Wunder, dass die Naturfreunde in großer Zahl den Vorträgen lauschten, um Anregungen für eigene Reisen in besonders reizvolle Naturparadiесе zu bekommen und zu erfahren, was es dort Interessantes zu sehen und zu erleben gab. Besonders in-

tensiv war der Erfahrungsaustausch bei den Vogelfreunden, die in die entlegensten Ecken unseres Planeten vordrangen. Ich selber gehörte auch zu den begeisterten Zuhörern, habe aber auch selbst mehr als zehnmahl von meinen eigenen Erlebnissen in fernen Ländern berichtet.

Irgendwann entdeckten dann auch die Naturfilmer diese exotische Welt. Pioniere wie Bernhard Grzimek und Heinz Sielmann eroberten diesen Markt, und nach und nach brachten sie die Natur in unsere Wohnzimmer, andere Tierfilmer folgten. Zurzeit wird

das Angebot an sehr guten Naturfilmen und Dokumentationen immer größer – diese Entwicklung ist auch im Hamburg-Haus abzulesen: Immer weniger Naturfreunde finden den Weg zu unseren Vorträgen, sodass diese Vortragsreihe für den NABU seit längerem zu einem Zuschussgeschäft geworden ist. Aus diesem Grunde hat sich die NABU-Geschäftsstelle entschlossen, diese Veranstaltungsreihe nach mehr als 50 Jahren neu zu konzipieren.

GÜNTHER HELM, *Koordinator der Hamburg-Haus-Vorträge*

ANZEIGE

Veranstaltungs- und Partyservice mit Produkten aus ökologischem Anbau
Gülden-Lothberg · Eimsbüttel · Tel 040-644 0230 · Fax 040-23 51 73 02
Hamburg · Lagerstraße 11 · Halle H
www.tafelfreuden-partyservice.com

REISEN & WANDERN

DAS REISEPROGRAMM 4/11



ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 €/Tag mehr.

Sa., 24. 3. bis Sa., 7. 4. 2012 Siegfried Heer

Ornithol.-botanische Reise in die Türkei

An den Bafasee. **Reisepreis:** p. P. Doppelzimmer 1.390,- €. Einzelzimmerzuschlag: p. P 210 €. **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. 150 €. **Kennwort:** Türkei. **Restzahlung** bis 25. 2. 2012. **Abflug/Treff:** folgt. Genaueres Programm im Internet (s. u.)

AUSGEBUCHT

Do., 5. bis Mo., 9. 4. 2012 „F“ Neue Leitung: Claus Gülzow

Vogelkundl. Osterreise nach Hörnum/Sylt

Nähere Angaben folgen. **Anmeldung** schon möglich durch Anzahlung: Bahn 75 €, PKW 70 €. **Kennwort:** Sylt.

Sa., 7. 4. bis Sa., 21. 4. 2012 Rolf Bonkwald

2. Ornithologische Reise in die Türkei

Das landschaftlich abwechslungsreiche Exkursionsgebiet rund um den türkischen Bafa-See an der West-Ägäis ist geprägt durch das bizarre, zerklüftete Latmosgebirge im Osten und das Delta des großen Mäanderflusses im Westen. Viele vogelkundlich interessante Lebensräume sind auf kurzem Anfahrtsweg erreichbar. Ornithologisch reizvoll sind auch die antiken Stätten, da hier viele Arten eine nur geringe Fluchtdistanz haben. Besonders erwähnenswert sind Türkenkleiber und Braunliest. Je nach Jahreszeit ist auch mit See-, Schlangen- und Habichtsadler, mit Zwergscharbe, Eleonorenfalke, Spornkiebitz, Dünnschnabelmöwe, Olivenspötter, Türkenammer und Grauortolan zu rechnen. Auch sind im Reisezeitraum noch viele Durchzügler und Wintergäste anzutreffen, manche später eintreffenden Arten wie Bienenfresser und Grauortolan zeigen sich schon. Viele Orchideen stehen in voller Blüte, während die Blüte der Kronenanemone bereits zu Ende geht. Ausgangspunkt der 13 Tagestouren dieser Reise ist die Dr. Koch Ferienanlage am Bafasee.



Bafa-See · R. Bonkwald

Reisepreis: p. P. Doppelzimmer 1.390 €. Einzelzimmer-Zuschlag: p. P 210 €. **Leistungen:** Flug ab / bis Hamburg, Flughafen-, Sicherheitsgebühren, Kerosinzuschläge, Flughafentransfers. Alle Fahrten mit dem Bus, 14 ÜN in der Ferienanlage Bafasee im DZ/EZ mit DU/WC, Vollverpflegung (mittags als Picknick), deutsche Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein. **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. 150 €. **Kennwort:** Türkei II. **Teilnehmerzahl:** 22. Genaueres Programm im Internet (s. u.) oder bei R. Bonkwald, Tel.: (040) 58 18 77. **Im Reisepreis nicht enthalten:** Getränke, Eintritts- und Trinkgelder, Reiserücktrittskosten-Versicherung. Genaueres Programm im Internet (s. u.) oder bei R. Bonkwald, Tel.: (040) 58 18 77.

„F“ **Verwendete Kürzel:** Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Sa., 21. bis Mi., 25. 4. 2012 Siegfried Heer

Naturkdl. Wanderreise Lüneburger Heide

WARTELISTE bei B. Schumacher, Tel.: (040) 41 45 47 00. **AUSGEBUCHT**

Schwerpunkt dieser Reise ist die Vogelwelt, Spektiv empfehlenswert. **Reisepreis:** p. P. DZ 285 €, EZ 325 €. **Leistungen:** ÜN/Früh. in Zi. mit Du/WC bzw. mit Waschbecken (dann Etagen-Du/WC, alle Fahrten, Führung, Trinkgelder, Artenlisten. **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 60 €, EZ 70 €. **Kennwort:** Heide. **Restzahlung** bis 21. 3. 2012. **Abfahrt/Treff:** folgt.

Sa., 12. bis Sa., 19. 5. 2012 Lothar Rudolph, Ingeborg Schuhart

Orchideen im nördlichen Thüringen

Naturkundliche Wanderungen (Pflanzen, Geologie, Vögel, Kultur) von 7 – 12 km. Wesentliche Programmpunkte: Altstadt Nordhausen, Salzaquelle, KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora, Kohnstein, NSG Sattelköpfe, Orchideenparadies Rüdigsdorf, Auerberg, Harzstadt Stolberg (Barockschloss), Erdfall in Buchholz, Burgruine Hohnstein, Stadtführung Bad Frankenhausen, Hainleite, Thüringer Pforte, Schmücke, Wasserschloss Heldrungen, Südwesthänge Kyffhäusergebirge, Barbarossahöhle, Orchideentraumland Günserode.



Wasserschloß Heldrungen · U. Köhler

Reisepreis: p.P. DZ 590 €, EZ 740 € Der Hotelpreis für EZ fällt 2012 leider recht hoch aus; deshalb der Unterschied zum Preis/Pers. im DZ. **Leistungen:** ÜN/Frühst. in 4*-Hotels in Neustadt/Harz und Bad Frankenhausen, Bahn-, Bus-, und Kleinbusfahrten, Gepäcktransporte, Führungen, Eintritte, Besichtigungen, Exkursionsführer. **Anmeldung/Anzahlung:** DZ 100 €, EZ 150 €. **Kennwort:** Orchideen. **Anmeldeschluss:** 31. 12. 2011. **Restzahlung** bis 12. 4. 2012. **Teilnehmerzahl:** 8 – 12. **Abfahrt/Treff:** Angabe folgt.

Sa., 20. 4. bis Fr., 10. 5. 2013! Hans Riesch

Vogelkundl. Rundreise durch Südspanien

Andalusien und Extremadura. Geplant ist Hin- u. Rückreise per Flugzeug Hamburg-Sevilla, Rundreise mit dem Bus und Besuch des Guadalquivir-Deltas (Coto Donana), Südspitze Spaniens bei Tarifa, Cabo de Gata bei Almeria (letzte unverbaute Mittelmeerküste Spaniens) und 7-Tage Erkundung der Extremadura. Ü/HP in 3-Sterne Hotels. **Voraussichtlicher Gesamtpreis** bei Übernachtung im DZ 2.600,- € p. P. Unverbindliche Voranmeldung zur Erlangung von Planungssicherheit und nähere Informationen bei Hans Riesch, Tel.: (040) 63 94 53 29.



Korkeichen · M. Bonkwald

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bhf. Damm-
tor, Moorweide. **WICHTIG:** Tel.-Nr. (nur bei Erstteilnehmern) auf dem Überweisungs-
beleg angeben; Empfänger ist der NABU Hamburg, Reisen & Wandern.

Preiserhöhung und Anmeldeschluss: Leider sind die Kraftstoffpreise weiter gestiegen. Wir müssen daher die Preise für die Busfahrten anpassen. Ab 1. 4. 2012 beträgt der Preis dann 24 € für die Donnerstags- und 25 € für die Samstags-Busfahrten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Wichtig! Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Sollte 10 Tage vor einer Bustour keine ausreichende Teilnehmerzahl angemeldet sein, muss – um Verluste für den NABU zu vermeiden – die Tour leider abgesagt werden. Verspätete Anmeldungen können dies dann nicht mehr ändern.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 8:00 und Fahrpreis 20 €. Nichtmitglieder zahlen jeweils 5 € mehr. Mit Mittagseinkehr (freiwillige Teilnahme).

1. 3. 2012.: **Ringelgänse, Schneeammern, Ohrenlerchen** an der Nordseeküste bei Westerhever. Mittags-Einkehr in Tetenbüll zum Mehlbüdel-Essen. Nachmittags Beobachtung von Wintergästen im Katinger Watt / Grüne Insel. **Kennwort:** Watt12 (Dr. Günter Laubinger)

12. 4. 2012.: **Vogelzug auf Fehmarn**, Fahrpreis 24 €. Wanderung vom NSG Grüner Brink zum Niobe-Denkmal. Einfache Mittagseinkehr im NABU Wasservogel-Reservat Wallnau. 4 – 5 km. Eintritt 7 €, für Mitglieder frei. Danach meist nahe Beobachtung von Zugvögeln und den ersten Brutvögeln. **Kennwort:** Fehmarn (Siegfried Heer)



Bekassine - A. Köster

10. 5. 2012.: **Elbholz / Hühbeck** (Biosphärenreservat Nds. Elbtalau), Fahrpreis 24 €. Wanderung Elbholz bis Pevestorf / Schwedenschanze 8 km. **Kennwort:** Elbholz (Dr. Uwe Westphal)

Näheres zu dieser Fahrt im Programm 1/12 oder im Internet (s.u.):

7. 6. 2012.: **Rund um den Neuenkirchener See** (Biosphärenreservat Schaalsee), Fahrpreis 24 €. Wanderung 9 km. **Kennwort:** Neuen (Dr. Uwe Westphal)

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 07:00 und Fahrpreis 22 €. Nichtmitglieder zahlen jeweils 5 € mehr.

3. 12. 2011.: **Arendsee.** Achtung: Abfahrt 7:30, Rückkehr gegen 19:30. Beobachtungsstopp bei Schnackenburg, am Alandwerder, wo wir viele Wasservögel/ Wintergäste sehen. Dann Umwanderung des Arendsees (10 km). Weg größtenteils naturbelassen. Dies ist ein landschaftlicher Genuss. Hier kann der Seeadler auftauchen. Kaffeeinkehr am See (Teilnahme freiwillig). Abendliches Schauspiel des Einflugs von Tausenden Grau- und Saatgänsen zum Schlafplatz. **Kennwort:** Arend (Jens Reinke)



Arendsee - Henryk Schulz/Wikipedia

17. 12. 2011.: **Vogelbeobachtungen im Mecklenburger Ostseeraum.** Nordische Gastvögel (Bergente, Eisente, Singschwan). Außerdem sicherlich Großer Brachvogel, Zwerg- u. Mittelsäger, Seeadler. Vielleicht auch Ohren- u. Schwarz-

halstaucher, Strandpieper. Beobachtungspunkte: Dassower See / Seebücke Boltenhagen / Wohlenberger Wiek (Seichte Ostseebucht). Dort 4 km, sonst nur kurze Wege. Auf dem Weihnachtsmarkt in der Altstadt von Wismar lassen wir den Tag ausklingen. **Kennwort:** Dassow (Siegfried Heer)

28. 1. 2012.: **Beobachtung nordischer Wasservögel in der Geltinger Birk.** Dieser landschaftlich wunderschöne Küstenstreifen ist bis heute weitgehend unverbaut. Das NSG wird von örtlichen NABU-Mitarbeitern betreut. Start an der Windmühle Charlotte / Gespensterwald Beveroe / NABU-Inföhütte (WC) / Falshöft. Ca. 8 km. Evtl. Besuch Integrierte Station und/oder auf den Leuchtturm. Ich rechne u. a. mit Berg-, Eider-, Trauer-, Schell- und Eisenten. Vielleicht auch Ohrentaucher. Später noch eine Exkursion im Gebiet der Schleimündung (Maasholm). **Kennwort:** Birk (Siegfried Heer)

Neu im Programm 11. 2. 2012.: **Wintervogelwelt in der Hohwachter Bucht und bei Heiligenhafen.** NSG Sehlendorfer Binnensee / Hohwacht / Lippe / Behrendorf, 9 km. Dann nach Heiligenhafen (Einkehr möglich). Binnensee / NSG Graswarder, 3 – 5 km. Schwerpunkt sind die Wasservögel. Bis zu 8 Taucherarten (u. a. Berg-, Eis-, Trauerente). Mir haben es besonders die „Zwerge“ unter den Wasservögeln angetan: Zwergsäger, Zwerg-, Ohren- und Schwarzhalstaucher. Die beiden letztgenannten Arten sind im Winterkleid schwer zu unterscheiden; eine echte Herausforderung für die Spektiv-Gucker. In den letzten Jahren hatten wir auch Seeadler, Singschwäne und die seltenen Samtenten. **Kennwort:** Bucht12 (Siegfried Heer)

25. 2. 2012.: **Insel Poel.** Gollwitz an der Nordspitze / Kirchsee bei Kirchdorf / NSG Fauler See. Wir rechnen mit zahlreichen Enten, Gänsen und Sägern, den ersten Sing- und Watvögeln auf dem Frühjahrszug sowie Greifvögeln. Mit Glück auch Ohren- und Sterntaucher. 3 – 5 Stopps mit insgesamt ca. 8 km. **Kennwort:** Poel (Hans Riesch)



Poel macht Freu(n)de - A. Köster

10. 3. 2012.: **Gülper See im Havelland.** Rückkehr gegen 21:00, deshalb Fahrpreis 24 €. Der großen Nachfrage wegen findet die Fahrt auch dieses Jahr wieder statt. Wir hoffen auf fast die gesamte Palette der Enten, 4 Taucherarten und Watvögel des Feuchtgrünlandes. In den kleinen Waldgebieten am Gülper See werden wir auch verschiedene Kleinvögel (z. B. Heidelerche) zu sehen bekommen. **Kennwort:** Havel (Claus Hektor)

31. 3. 2012.: **Wrechow und Aland bei Schnackenburg.** Erwartet werden große Mengen an Gründelenten und nordischen Gänsen, Zwerg- und Gänsesäger, bis zu 4 Arten von Lappentauchern sowie von den Watvögeln Waldwasserläufer, Grünschenkel, Uferschnepfe und Gr. Brachvogel, Bekassine und Kampfläufer außerdem viele Greifvögel wie Fisch- und Seeadler, Rot- und Schwarzmilan, Rohr- und Kornweihe, Raufußbussard und Wanderfalke. Wanderung um den Wrechow 8 km. Am Nachmittag evtl. noch Beobachtungsstopp an der Tauben Elbe bei Dannenberg, 2 km. **Kennwort:** Wrechow (Hans Riesch)



Wrechow - A. Köster

Näheres zu diesen Fahrten im Programm 1/12 oder im Internet (s.u.)

5. 5. 2012.: **Meißendorfer Teiche bei Celle.** Fahrpreis 25 €. **Kennwort:** Meißendorfer (Jens Reinke)

2. 6. 2012.: **Frühling im Wendland.** Fahrpreis 25 €. **Kennwort:** Wendland (Cornelius Schulz-Popitz)

16. 6. 2012.: **Mit Bus und Schiff nach Helgoland.** Fahrpreis 54 €, (inkl. Schifffahrt ab/bis Büsum). **Kennwort:** Fels12 (Siegfried Heer)

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN

für alle Reisen/Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises/der Anzahlung mit Angabe des Kennwortes, des Reisedatums und der Tel.-Nr. (nur bei Erstteilnehmern) auf das Konto:

HASPA 1287121071, Bankleitzahl 20050550, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von 10 €/Tag, bei Tagesbusfahrten 5 €/Tag.

Programmänderungen vorbehalten.

Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, die Tel.-Nr. (nur

bei Erstteilnehmern) und das Kennwort mit Reisedatum anzugeben. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis/Reisepass mitnehmen!

Bei Rücktritt durch den Reisenden ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage 20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 100%.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Bei Flugreisen gelten folgende Rücktrittsgebühren: bis 57 Tage 5% des Reisepreises, bis 33 Tage 20%, bis 15 Tage

40%, bis 8 Tage 60%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 90%.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Osterstr. 58, 20259 Hamburg, Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

Verantwortlich Rolf Bonkwald (040) 58 18 77
Programmerstellung Jürgen Kofahl (040) 64 08 95 54
Teilnehmerbetreuung Bozhura Schumacher
(040) 41 45 47 00

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte Bozhura Schumacher, (040) 41 45 47 00 anrufen.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen). **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

TERMINE DEZEMBER 2011

Do., 1. 12., 15 km: **Rundwanderung** Stellmoorer Tunneltal / Höltigbaum. U1 Hbf-Süd 8:08 bis Meiendorfer Weg, weiter Bus 24 bis Saseler Str., dort Treff 9:00. **Wolfram Hanoldt**

So., 4. 12., 10 km: **Winterwanderung im Klövensteen**. S1 Hbf., 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00. **Dr. Günter Laubinger**

Mi., 7. 12., 21 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung** Ohlsdorf / Alster / Duvenstedt / Wohldorfer Wald / Ohlstedt. Abkürzung möglich. U1 Hbf-Süd 09:34 bis Ohlsdorf oder S1 Hbf 09:34. Treffen 10:00 Seite Badeanstalt. **Winfried Schmid**

Fr., 9. 12., 15 km: „F“ **Weihnachtsmarkt** in Buxtehuder Altstadt. S3 Hbf 10:08 bis Fischbek, dort Treff 10:40. Rückfahrt: HVV-Ring D. **Siegfried Heer**

So., 11. 12., 13 km: „F“ **Vorweihnachtliche Strandwanderung**. NOB Altona 7:33 über Husum nach St. Peter-Ording Süd (an 10:24). Treffen 7:15 Altona Service Point vor Gleis 6. **Cornelius Schulz-Popitz**

Sa., 31. 12., 12 km: „F“ **Silvester auf Höltigbaum**. Naturkundliche Rundwanderung in das NSG Stellmoorer Tunneltal und Höltigbaum. R10 Hbf. 09:17 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt, weiter 09:42 mit Bus 462 bis NSG Höltigbaum, Treff 10:00 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. **Winfried Schmid**

TERMINE JANUAR 2012

So., 1. 1., 10 km: **Entlang der Alster** von Ohlsdorf bis Poppenbüttel, Endeinkehr. U1 Hbf. Süd 9:35 bis Ohlsdorf, dort Treff 10:00 (Seite Badeanstalt). **Christian Callsen**

Mo., 2. 1., 8 km: **Die ersten Vögel des Jahres**. Neujahrswanderung durchs Nienwohlder Moor. U1 Hbf. Süd 11:35 bis Ochsenzoll, dort Treff am Bus 7550 nach Bad Segeberg (ab 12:22, an Itzstedt, Steindamm 12:54). Fahrtkosten: HVV-Großbereich + 1 Ring. **Cornelius Schulz-Popitz**

Mi., 11. 1., 15 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung** Ohlstedt / Rodenbeker Quellental / Alsterwanderweg / Wellingsbüttel Friedhof Ohlsdorf. U1 Hbf. Süd 09:38 bis Ohlstedt an 10:13. Treff vor dem Bhf. **Winfried Schmid**



Rodenbeker Quellental · A. Köster

So., 15. 1., 12 km: **Winterwanderung** durch Schnaakenmoor / Kiesgrube / Blankenese. S1 Hbf. 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00. **Dr. Günter Laubinger**

Do., 19. 1., 15 km: Rundwanderung NSG **Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook**. U1 Hbf. Süd 9:18 bis Ohlstedt, dort Treff 10:00. **Wolfram Hanoldt**

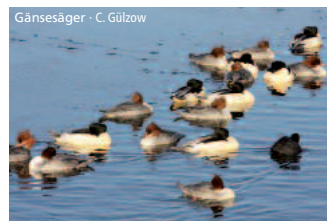
Mi., 25. 1., 10 km: **Wasservogelbeobachtung am Eppendorfer Mühlenteich**. Danach naturkundl. Wanderung an Tarpenbek und Kollau entlang bis Hagendeel, mit Abstecher in die Stellingener Schweiz und den Am-sinckpark. Verlängerung auf 13 km zum Kaffeetrinken im Waldcafe Corell im Niendorfer Gehege möglich. U1 Hbf. Süd 9:55 bis Lattenkamp, dort Treff 10:10. **Siegfried Heer**

TERMINE FEBRUAR 2012

Sa., 4. 2. 15 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung in der Hahnheide**. U2 Hbf. Nord 09:55 bis Steinfurher Allee weiter mit Bus 333 10:26 bis Trittau, Großenseer Str. an 11:07, dort Treff. HVV-Ring C. **Rosemarie Toschek**

Do., 9. 2., 9 – 11 km, 5 – 6 Std.: **Naturschutzgebiete südlich der Elbe**. Hier kommen Wildgänse, Wanderfalken und Seeadler vor. Auch Chance auf Girlitz. Altstadt Finkenwerder / Alte

Süderelbe / Westerweiden / Rosengärten (9 km) / Mühlenberger Loch / Estemündung / Cranz (11 km). Endeinkehr möglich. S1 Hbf. 9:59 bis St. Pauli-Landungsbrücken (an 10:05), dort Treff Brücke 3, weiter 10:15 Fähre 62 bis Finkenwerder (an 10:43). Spektiv lohnt sich. **Siegfried Heer**



Gänsesäger · C. Gülzow

So., 12. 2., 12 km: **Wintergäste an der Elbe**. Vogelkundliche Rundwanderung Carl Zeiss Vogelstation / Idenburg / Wedel. S1 Hbf. 7:59 bis Wedel, dort Treff 8:40. **Dr. Günter Laubinger**

Mi., 15. 2., 16 – 21 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung** Langenhorn-Nord / Bornbach / Raakmoor / Kupfer-teich / Wittmoor / bis Ohlstedt, Abkürzung möglich. U1 Hbf. Süd 09:45 bis Langenhorn-Nord 10:14. Treff vor dem Bhf. **Winfried Schmid**

So., 19. 2., 15 km: „F“ **Vogelgäste im NSG Elbe/Sude-Niederung**. Im Winter Raufußbussard, Kornweihe und Seeadler im Gebiet. Boizenburger Hafen / Gothmann / Sudedeich / Dünengebiet / Bahlen / Bahlendorf. DB RE Hbf. 8:25 bis Boizenburg (an 9:12), weiter 9:20 Bus 500 bis Boizenburg, Markt (an 9:25). Treff 8:05 Reisezentrum Hbf. wegen Gruppenticket. Geplante Rückkehr 17:33. Spektiv lohnt sich. **Siegfried Heer**

So., 26. 2., 10 – 15 km: „F“ **Wanderung an der Ostsee bei Travemünde** und über den Priwall. Abfahrt Hbf. 8:06 über Lübeck nach Travemünde-Strand. Treffen vor dem Reisezentrum im Hbf. zwecks Sonderfahrtschein bis 7:45. Bitte Kleingeld bereithalten für Priwallfähre. **Cornelius Schulz-Popitz**

Mi., 29. 2., 10 km: Besuch des **geologisch-paläontologischen Museums** (Führung Dr. Ulrich Kotthoff), Spende für das Museum erbeten. Danach Besuch der „Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe.“ Ornithol. Wanderung zum Holzhafen und Billwerder Bucht. Treff 10:00 im Foyer des Geomatikums Bundesstr. 55. **Christian Callsen**

TERMINE MÄRZ 2012

Sa., 3. 3., 17 – 19 km: „F“ **Wasservogel an der Ostsee**. U. a. Mittelsäger, Gänsesäger, Eiderenten, Schellenten, Zwergtaucher. In Travemünde Winter-rastplatz des Strandpiepers. NSG Aal-bekniederung / Hemmeldorfer See / Niendorf / Brodtener Steilufer / Trave-münde. DB RE Hbf. 8:06 bis Lübeck

(an 8:48), weiter DB RB 9:12 bis Tim-mendorferstrand (an 9:25). Fisch-einkehr am Niendorfer Hafen vorge-sehen. Treff 7:50 Reisezentrum Hbf. wegen Gruppenticket. Geplante Rückkehr 19:53, evtl. 1 Std. eher. Spektiv lohnt sich. **Siegfried Heer**

Mi., 7. 3., 22 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung** Buckhorn / Breden-beker Teich / Schüberg / Lehmkuhlen / Wohldorfer Wald / Ohlstedt, Abkür-zung möglich. U1 Hbf. Süd 08:58 bis Buckhorn. Treff 09:35 vor dem Bhf. **Winfried Schmid**

So., 11. 3., 15 km: Rundwanderung **Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook**. Abfahrt U1 Hbf. Süd 8:18 bis Ohlstedt Treffen vor Bahnhof 9:00. **Cornelius Schulz-Popitz**

So., 18. 3., 18 km: **Durch Wald und Moor**. Klövensteen / NSG Buttermoor / Holmer Sandberge, S1 Hbf. 7:59 bis Rissen, dort Treff 8:35. **Dr. Günter Laubinger**

DIA-NACHMITTAGE

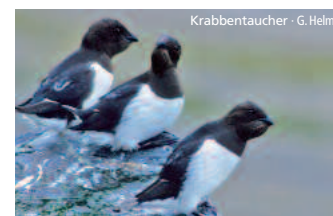
in der NABU-Geschäftsstelle, Osterstr. 58 (U2 bis Osterstr., 10 Min. Fußweg). Beginn 15:00. Nur für Mitglieder. Gäste können selbstverständlich mitge-bracht werden. Eintritt ist frei, um eine Spende, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. (Organisation: Mar-lies Dittrich und Deert Jacobs)

Sa., 5. 11. 2011: **Nepal**. Tier- und Pflanzenwelt des Himalaya, sowie die Kulturstätten, Lebensverhältnisse der Bewohner. Marlies Dittrich und Deert Jacobs.

Sa., 3. 12. 2011: **Ein ungewöhnlicher Weg zur Imkerei**. Von Bienen und seinem Leben in Schwarzafrika berichtet Bernhard Claus.

Sa., 7. 1. 2012: **Großtiere in Afrika**. Wolfram Hanoldt kommentiert Fotos von Tieren und Landschaften, die er auf Reisen durch Botswana, Kenia und Uganda aufgenommen hat.

Sa., 4. 2. 2012: **Tundra – Leben in der Kältesteppe**. Die Tundra gibt es nur auf der Nordhalbkugel unserer Erde. Günther Helm besuchte Spitzber-gen, Nord-Ost Sibirien und Alaska. 250 Tagen Winter stehen nur hundert Tage Sommer gegenüber, in denen wie im Zeitraffer die Natur erblüht und fast alles Leben abläuft. Pflanzen und Tiere haben sich hier zu wahren Überlebenskunstern entwickelt.



Krabbentaucher · G. Helm

Samstag, 10. 12. 2011: Für alle NABU-Freunde Jahresabschluss-Veranstaltung mit Sternwanderung durchs NSG Hahnheide nach Hamfelde

Anmeldungen mit Essenswunsch noch möglich bis 7. 12. bei S. Heer, (040) 83 93 23 07.

Entweder Wildgulasch, Putenbraten, Gemüse, Salzkartoffeln: 10,50 € **oder** Gemüseplatte mit Röstitalern, Champignons, Sauce Hollandaise: 8 € **oder** Vegetarischer Rohkoststeller: 8 €. Jeweils mit Nachtisch.



„Das Abenteuer beginnt vor der Haustür.“

Entdecken Sie bei Globetrotter im Wiesendamm über 25.000 Ausrüstungsideen für mehr Spaß draußen in der Natur.

Die größte Auswahl für Outdoor und Reise in Hamburg.



Jede Woche neue Kurse und Events:
Kostenloses Programm in der Filiale oder
auf [www.globetrotter.de/hamburg!](http://www.globetrotter.de/hamburg)

Träume leben.

Globetrotter.de

Ausrüstung

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. Juli bis 15. Oktober 2011 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem gingen 65 Spenden unter 25 € in Höhe von 530,58 € ein. Auch hierfür herzlichen Dank!

**Spendenkonto 1703-203
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20**

Liebe Mitglieder,



vom 16. Juli bis 15. Oktober 2011 sind dem NABU Hamburg 348 neue Mitglieder beigetreten. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg nun insgesamt 20.887 Mitglieder (Stand 15. 10. 2011).

Wie alle Mitglieder erhalten die „Neuen“ nun auch viermal im Jahr unsere Verbandszeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ mit interessanten Artikeln rund um die Arbeit des NABU sowie einem großen Angebot an Führungen und Veranstaltungen. Als Mitglied sparen Sie bares Geld. Denn jetzt erhalten Sie kostenfreien Zutritt zu allen NABU-Infozentren und genießen darüber hinaus ermäßigte Preise bei Führungen und Ausfahrten.

Sind Sie umgezogen? Oder hat sich Ihre Bankverbindung geändert? Rufen Sie mich gerne unter 040 / 69 70 89 11 an. Ich bin telefonisch Dienstag bis Donnerstag von 8.30 – 17.00 Uhr für Sie da. Oder schicken Sie mir eine eMail an knobloch@NABU-Hamburg.de. Ganz schnell und unkompliziert können Sie Änderungen auch online unter www.NABU-Hamburg.de eingeben.

Als Mitglied tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass sich der NABU erfolgreich für Mensch und Natur einsetzen kann. Sie verleihen dem Naturschutz mit Ihrer Mitgliedschaft mehr Gewicht.

Viel Spaß im NABU Hamburg
wünscht Ihnen Brigitte Knobloch

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

ANZEIGEN



**Reisen in kleinen Gruppen
mit fachkundiger Reiseleitung**

Ornithologische Reisen	
Kilikien - Göksu Delta	17.12.-31.12./03.03.-17.03.
Marokko - Waldtrapp, Gleitaar	27.12.-06.01./31.03.-10.04.
Bafasee - Braunliest, Türkenkleiber	24.12.-07.01./17.-31.03.
Extremadura und Doñana - Vogelwelt	31.03.-13.04.
Rumänien - Vogelparadies Donaudelta	11.05.-20.05.
Ornitour Vansee und Ararat	26.05.-10.06.
Botanische Reisen	
Süd-Zypern - Frühjahrsorchideen	09.03.-19.03.
Sizilien - Orchideen der Sonneninsel	31.03.-14.04.
Orchideen in den Abruzzen	19.05.-28.05.

Infos und kostenlose Reisekataloge: ☎ 0721-151 151
www.DR-KOCH-REISEN.de



Lindenkrug
Gastehaus
Lindenhof

Lindenhof und Lindenkrug
Ingrid und Wolf Schmitke
Fährstr. 30 / 29478 Hühbeck
Tel. 0 58 46 - 15 05
Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Hühbecks.

Lindenkrug	Lindenhof
im DZ 22 €	im DZ 27-29 €
im EZ 27 €	im EZ 34-37 €

Preise pro Person / ÜP

Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtalraue

PEVESTORF AN DER ELBE www.lindenhofundkrug.de

Neues Dreiergespann in der Geschäftsführung

Seit dem 1. November leitet Tobias Hinsch als neuer Geschäftsführer die Geschicke der Landesgeschäftsstelle. Als Referent für Öffentlichkeitsarbeit hat er zuvor acht Jahre lang das Erscheinungsbild des NABU in der Hamburger Öffentlichkeit mit geprägt. Daneben tritt Pressesprecher Bernd Quellmalz als Stellvertreter in die Geschäftsführung ein und übernimmt zudem die fachliche Leitung des Bereichs Natur- und Umweltschutz. Damit ist – zusammen mit der langjährigen stellvertretenden Geschäftsführerin Maria Bonkwald – das neue Führungstrio komplett. NiH sprach mit dem neuen Geschäftsführer über seine Ziele.

NiH: Herr Hinsch, wie haben Sie die ersten Tage Ihrer neuen Aufgabe erlebt?

Intensiv und prall gefüllt. Glücklicherweise kenne ich unseren Landesverband bereits seit Jahren und habe ja auch mit Stephan Zirpel sehr eng zusammen gearbeitet, so dass der Übergang fließend war. Trotzdem gab und gibt es viel Neues, das jetzt gleichzeitig bearbeitet werden will. Da bin ich dankbar, das eingespielte Team in der Landesgeschäftsstelle um mich zu haben.

NiH: Sie sind gelernter Kommunikationswissenschaftler. In welche Richtung werden Sie denn auf Ihrem neuen Posten kommunizieren?

Egal ob gegenüber gesellschaftlichen Akteuren, Geldgebern, Kollegen oder Mitgliedern – Kommunikation ist ein ganz entscheidender Teil meiner neuen Aufgabe. Allerdings wohl weniger als Wissenschaftler, eher als Mensch.



Von links: Maria Bonkwald, Tobias Hinsch und Bernd Quellmalz [R. Bonkwald]

NiH: Was sehen Sie langfristig als wichtige Themen an, mit denen der NABU Hamburg in der Öffentlichkeit präsent sein möchte?

Der NABU steht für praktischen Naturschutz und eine breite ehrenamtliche Basis, das wird auch weiterhin unser Kernprofil ausmachen. Unsere Aktivitäten zum Schutz der Hamburger Gewässer werden weiter intensiviert, das sollen die Menschen erfahren. Ein anderes wichtiges Thema wird ein naturverträglicher Klimaschutz sein, z.B. die Frage, wie sich der großflächige Anbau von Bioenergiepflanzen auf die Biodiversität auswirkt. Oder die Berücksichtigung von gebäudebrütenden Vogel- und Fledermausarten bei Haussanierungen – hierzu wird der NABU eine Kampagne machen.

NiH: Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für den Verband?

Die größte Herausforderung sehe ich darin, Nachwuchs für das Ehrenamt zu gewinnen. Denn ohne die aktiv Anpackenden könnten wir nur einen Bruchteil der Arbeit schaffen.

NiH: Was nehmen Sie aus der Öffentlichkeitsarbeit für die neue Aufgabe in der Geschäftsführung mit?

Öffentlichkeitsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe. In der Vergangenheit habe ich Konzepte für unsere Zentren und Umweltbildungsangebote entworfen, Informationsmaterial für unsere Gebiete produziert, politische Kampagnen geplant und gleichzeitig eng mit Stiftungen und Sponsoren zusammen gearbeitet. Von dieser Vielseitigkeit der Aufgaben profitiere ich jetzt.

NiH: Herr Hinsch, Vielen Dank für das Gespräch. Das Interview führte Chefredakteur Bernd Quellmalz.

ANZEIGEN

heimspiel
...für die Farben der Natur.

Sie möchten kreativ, individuell und gesund leben und wohnen? Wir beraten Sie gerne zu unserem umfangreichen Naturbaustoffsortiment.

M Mordhorst
BAUHAUSTOFFE FÜR HAARDE

Kellerbleek 10a
22529 Hamburg
Tel. 040/57 00 70-6
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Samstag 9-14 Uhr

Kraniche 2012 Der neue Fotokalender von Dieter Damschen

Direkt beim Autor unter 05848-981397 oder www.dieterdamschen.de

Danke, Stephan Zirpel!

Am 1. November hat unser langjähriger Mitarbeiter und Geschäftsführer, der Diplom-Biologe Stephan Zirpel, nach rund 15 Jahren den NABU Hamburg verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen im Natur- und Umweltschutz zu stellen.

[NABU-Archiv]



Für Stephan Zirpel begann seine Karriere bereits als Vorstandsmitglied der im Jahre 1980 gegründeten DBV-Jugend, wo er sich ehrenamtlich für den Aufbau der Jugendorganisation, der heutigen Naturschutzjugend (NAJU), einsetzte. Nach erfolgreichem Abschluss seines Biologie-Studiums in Göttingen stellte ihn der NABU Hamburg 1996 als Leiter des Umweltbildungsprojektes „Begreifbare Natur“

ein, bei dem erstmals (und bis heute) das fahrende Umweltlabor „Fuchsmobil“ zum Einsatz kam.

Bereits Anfang 1999 übertrug der NABU-Vorstand Stephan Zirpel die Aufgaben des Geschäftsführers. Dies zu einem Zeitpunkt, an dem sich der NABU Hamburg ohnehin in einem bisher nie dagewesenen positiven Entwicklungsprozess befand.

In dieser Position setzte er nach und nach viele eigene Akzente. So verdankt der NABU Hamburg ihm zum Beispiel die Einführung einer eigenen computergesteuerten Mitgliederverwaltung, eine Einrichtung, die dem Verein einen besonderen

Service für seine Mitglieder ermöglicht. Dass der NABU Hamburg schon frühzeitig (seit 1999) eine eigene Homepage erhielt und diese teilweise noch finanziell gesponsert werden konnte, ist ebenfalls sein Verdienst. Er vertrat den NABU nach Außen, z.B. im Kontakt mit Politikern und Behördenvertretern, und war neben dem damaligen 1. Vorsitzenden, den er auf vielen für den Verband bedeutsamen Ter-

minen in der ganzen Republik begleitete, „das Gesicht“ des NABU Hamburg. Und nicht zu übersehen: sein Talent, sich exzellente Kontakte zu namhaften Organisationen, Stiftungen, Sponsoren, Agenturen usw. zu erschließen und diese für den NABU nutzbar zu machen. Hiervon profitiert der Verband bis heute.

In Stephan Zirpels „Amtszeit“ fielen auch so wichtige Ereignisse wie der Umzug der NABU-Geschäftsstelle in das „Haus der Zukunft“ in der Osterstraße, die Modernisierung und Umbenennung des ehemaligen „Hermann-Kroll-Haus“ in der Wedeler Marsch zur „Carl Zeiss Vogelstation“ oder die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum des NABU Hamburg. Alle diese Ereignisse – und weitere, die an dieser Stelle aus Platzgründen unerwähnt bleiben müssen – sind und bleiben untrennbar mit dem Namen Stephan Zirpel verbunden. Er hat dem NABU (s)einen Stempel aufgedrückt, der noch lange sichtbar bleiben wird.

Wir sind traurig über seinen Weggang, wissen aber gleichzeitig, dass zu seinem neuen Betätigungsfeld als Geschäftsführer der Michael-Otto-Stiftung auch wieder enge Kontakte zum NABU Hamburg gehören werden. Die Verbindung bleibt also erhalten. Das stimmt uns wieder ein wenig froher. Der NABU Hamburg sagt: „Alles Gute für Deine weitere Zukunft, Stephan, und Danke für alles.“

ROLF BONKWALD

Personen im NABU: Britta Reimer

Eigentlich hatte Britta Reimer im Jahr 2002 „nur“ das Sommerfest des NABU am Duvenstedter Brook besuchen wollen – doch noch bevor sie das Gelände betreten hatte, war die heute 49-Jährige von dem am Eingang positionierten Werbeteam bereits als NABU-Mitglied gewonnen worden. Diese Entscheidung hat sie jedoch nicht bereut, denn neben ihrer Liebe zur Natur lag ihr besonders die praktische Mitarbeit im Naturschutz am Herzen. Daher schloss sich die inzwischen in Großhansdorf wohnende gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau einige Wochen nach Eintritt in den NABU der Gruppe Walddörfer an. Hier fühlte sie sich schon nach kurzer Zeit sehr wohl, fand schnell Anschluss an die Gruppe und großen Gefallen an den praktischen Arbeitseinsätzen im Brook, auf Streuobstwiesen und am Krötenzaun. Bereits seit 2003 übernimmt sie gern jedes Jahr im April eine Woche der Kranichwachen im Duvenstedter Brook und genießt die Tage in der freien Natur sehr. Ihr erklärter „Lieblings-

vogel“ ist neben dem Kranich der Kiebitz.

Seit 2008 ist Britta Reimer stellvertretende Gruppenleiterin und übernahm ein Jahr später auch den Posten der Schatzmeisterin für die Gruppe Walddörfer. Sie kümmert sich dort ebenfalls um die Infostände oder vertritt auch schon mal die Protokollantinnen bei den Gruppenabenden. Neben der Arbeit für den NABU engagiert sich die gebürtige Hamburgerin seit mehreren Jahren ehrenamtlich für den Tierschutzverein Ahrensburg-Großhansdorf e.V. und hat seit einiger Zeit das Joggen für sich entdeckt.

Bereits vor ihrer Wahl zur stellvertretenden Gruppenleiterin nahm sie bereits als Vertreterin der Gruppe Walddörfer an den monatlichen Sitzungen des „Großen Kreises“, der Zusammenkunft der NABU-Gruppenleiter/innen teil, rollte also quasi „das Feld von hinten auf“. Als Michael Obladen nun nach vielen Jahren erfolgreicher Arbeit eine(n) Nachfolger(in) für sein Amt als Leiter des Großen Kreises suchte, stellte sich Britta Reimer zur



[privat]

Wahl und wurde einstimmig am 16. August 2011 zur Leiterin und somit zur Aktiven-Sprecherin gewählt. Wir gratulieren ihr zu dieser Wahl, danken ihr für ihr bisheriges Engagement und wünschen ihr für dieses Amt ein gutes Händchen.

DAGMAR MESKE

Voll engagiert im FÖJ: Charlotte Brenneken, ...

Seit August 2011 absolviert Charlotte Brenneken (19) ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr in der Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch. Aufgewachsen in Bochum, kam sie durch ihren naturinteressierten Vater, verschiedene Vogelkierführungen und die Teilnahme an der „Stunde der Gartenvögel“ der Natur quasi auf die Spur. Nach dem Abitur wollte sie gerne selbst tätig werden und sich für den Naturschutz praktisch einsetzen. „Die Sensibilisierung der Menschen für den Natur- und Artenschutz ist eine wichtige

Aufgabe“ erklärt Charlotte Brenneken. Das vielseitige Tätigkeitsprofil der Carl Zeiss Vogelstation entsprach voll diesen Wünschen



[M. Sommerfeld]

und beim Vorstellungsgespräch kam ihr sofort der Gedanke: „Hier würde ich sonst Urlaub machen!“ Durch ihre Liebe und Interesse für

Tiere – sie hat Meerschweinchen, Katzen und Fische als Hausgenossen – konnte sie schnell ihre Artenkenntnisse bei den Wasser- und Watvögeln ausbauen. Der erste Vogel, den Sie in der Marsch vor die Linse bekam, war ein Seeadler. Ein perfekter Einstand. „Da ich hobbymäßig Fotografie betreibe, gibt es permanent faszinierende Motive in der Elbmarsch“, schwärmt sie. Charlotte Brenneken möchte gerne nach ihrem Jahr an der Unterelbe Meeresbiologie studieren und wird auch der Vogelwelt zukünftig

sehr viel Aufmerksamkeit schenken, das steht jetzt schon fest.

MARCO SOMMERFELD

... Marik Glawe und Simon Wett

Seit die Wehrpflicht ausgesetzt wurde, ist der Zivildienst jetzt auch in der NABU-Geschäftsstelle Vergangenheit. Seit August leisten Marik Glawe (19, li.) und Simon Wett (18) hier nun ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ). Auf die Frage nach dem Warum meint Simon: „Mir liegt der Natur- und Umweltschutz gerade in meiner Heimatstadt Hamburg sehr am Herzen. Außerdem komme ich so mit vielen jungen Menschen in Kontakt. Nicht zuletzt wollte ich zwischen Schule und Studium praxisorientiert arbeiten.“ Marik beschäftigte sich schon früh mit ökologischen Themen wie Erneuerbare Energien, Klimaschutz und Giftstoffe in Nahrungsmitteln. „Vom FÖJ wünsche ich mir eine abwechslungsreiche Arbeit, jede Menge neue Erfahrungen – und eine Orientie-



[B. Quellmalz]

rungshilfe für meine spätere Berufs- und Studienwahl!“, so Marik, der zusätzlich Sprecher aller FÖJler in Hamburg ist. „Ich hoffe, durch diese Aufgabe einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung junger umweltaktiver Menschen leisten zu können – und dabei natürlich meine neue Wahlheimat Hamburg würdig zu vertreten!“ Beide FÖJler sind für den NABU Hamburg sowohl in der Landesgeschäftsstelle als auch im Infohaus Duvenstedter Brook im Einsatz.

Den NABU und die Natur freut's.

BQ

M Die Abkürzung „FÖJ“ steht für „Freiwilliges Ökologisches Jahr“. Im Gegensatz zu dem bekannteren „Freiwilligen Sozialen Jahr“ handelt es sich bei den Einsatzstellen aber ausschließlich um Einrichtungen mit ökologischem Anspruch. In ganz Hamburg gibt es zurzeit 64 junge Menschen, die ein solches Jahr in der Übergangphase zwischen Schule und Ausbildung beziehungsweise Studium absolvieren. Fester Bestandteil des Freiwilligendienstes sind fünf Seminare, die gemeinsam mit den anderen FÖJlern geplant und durchgeführt werden. Für die Betreuung dieser Seminare sowie des FÖJ insgesamt ist die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt als Träger zuständig. Hier gibt es auch eine Liste mit sämtlichen Einsatzstellen sowie die nötigen Bewerbungsmaterialien. Info & Kontakt: 040 / 42840 – 2147
Bewerbung unter www.hamburg.de/foej

ANZEIGE

DRUSHBA – ДРУЖБА

Büro für Deutsch-Russische Kontakte

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Informationen

Irina Erb-Zorina und Dr. Norbert Erb
Stresemannallee 11, 22529 Hamburg
Fon: 040 / 560 58 76; Fax: 560 48 54

Internet: www.drushba.de

Hanse-Umweltpreis 2011: Natur und Klima sagen Danke

In diesem Jahr wurden 33 Projekte für den Hanse-Umweltpreis vorgeschlagen, die in ihrem Ideenreichtum und Schwerpunkt kaum unterschiedlicher sein könnten: Gewässerschutz, Schulkimerei, Gebäudesanierung, Robustrinderhaltung, Handyrecycling, Obstwiesen, renaturierte Betriebsgelände, um nur einige zu nennen. Und die Teilnehmer? Auch hier können die Unterschiede nicht größer sein. Vom engagierten Hobbygärtner über Vereine, Kindergartengruppen und Schulklassen bis hin zu Projekten mit Unternehmenskooperation war alles vertreten.



Berufsschüler verhelfen der Wandse zu mehr natürlichem Lebensraum durch eine Kiesrausche [F. Rettmer]

Doch wer hat nun gewonnen? Ein Stück des Bachlaufs der Wandse und zwar der Bereich zwischen Wandsbeker Königstraße und Lit-zowstraße. Wer hat es gemacht? Ein Mann, dem es gelungen ist, 25 Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schule für Handel und Verwaltung davon zu überzeugen, ihre Hefte und Stifte gegen Gummistiefel und Spaten einzutauschen und sich die Hände schmutzig zu machen, um ein Stück des Bachlaufs zu renaturieren. „Wir gratulieren dem Klassenlehrer Frank Rettmer zum Gewinn des ersten Platzes und möchten ihn damit für sein Engagement auszeichnen. Geling es ihm doch, die Schüler für Aspekte und Probleme des Naturschutzes zu sensibilisieren, der Gewässerflora und -fauna neuen Lebensraum zu schenken und nicht zuletzt den Anwohnern mehr Lebensqualität“, so Klaus Denart, Inhaber der Firma Globetrotter Ausrüstung, die den Preis stiftet.

Aufgelassen – neubesiedelt

Was macht man eigentlich mit ungenutztem Betriebsgelände, fragten sich einige Schüler der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule und entschlossen sich, die Ärmel aufzukrempeln, um das aufgegebene Betriebsgelände der Offsetdruckerei Ahrensburg in einen nachhaltigen und begeisternden Lebensraum für Flora und Fauna zu verwandeln. Ein klarer Gewinn für die Natur und ein klarer Gewinn des zweiten Platzes unseres Umweltpreises. Gelände-

kartierung, Bodenuntersuchung, Anlage von Steinhaufen/Trockenbiotop, Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse, Bau einer Wildbienenstation, naturnahe Umgestaltung des Teiches, Biodiversitätsmanagement. „Alles in allem nur einige Beispiele, die aufzeigen, wie die Schüler das Projekt anpackten und umsetzten. Vielleicht kann dieses Projekt weitere Schüler und Lehrer dazu animieren, sich mit Unternehmen zusammenzusetzen, um aufgelassene Flächen wieder in lebenswerte Oasen zu verwandeln“, ist Alexander Porschke, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg, begeistert.

Und wenn es nicht mehr klingelt?

Heute besitzen über 90 Prozent der 12- bis 19-jährigen Jugendlichen in Deutschland ein Handy und es sollte immer das neueste, beste und coolste sein. Das Handy gehört bereits seit Jahren zu den Statussymbolen der Jugendlichen, uneingeschränkt werden sie konsumiert und später weggeworfen und damit auch die in ihnen enthaltenen Wertstoffe (z.B. Kupfer und seltene Erden). Hier setzen unsere Gewinner des dritten Platzes an. Die Schüler der Klasse 8a der Stadtteilschule Stellingen haben ein Projekt ins Leben gerufen, um ungenutzte und kaputte Handys zu sammeln und der Weiterverwertung zuzuführen. Ihre selbstentworfenen Handysammelboxen stehen inzwischen nicht nur in Schulen und Unternehmen, im Gegenteil, konnten doch die Schüler zwei re-



Oben: Blick auf das ungenutzte Gelände, das die Schüler der Selma-Lagerlöf-Schule renaturieren [J. Klagge]

Unten: Klasse 8a der Stadtteilschule Stellingen präsentiert ihr Handy-Projekt [C. Bordes]



nommierte Hamburger Filialketten zum Aufstellen der Sammelboxen bewegen. Die gesammelten Handys werden bei der Hamburger Stadtreinigung (Vertrag mit Vodafone) abgegeben und mit 1 Euro pro Gerät honoriert. Der Erlös wird sozialen Projekten zugutekommen. Doch die Schüler wollen mehr: Anstatt die Handys im Anschluss per LKW nach München bringen zu lassen (dort recycelt Vodafone die Handys), sollen die Geräte zukünftig hier in Hamburg weiterverwertet werden. Dieses Projekt, seine Komplexität und seine Breitenwirkung honoriert die Jury gerne mit dem dritten Platz.

„An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen Teilnehmern für ihr Engagement im Natur- und Klimaschutz bedanken und freue mich schon jetzt auf neue, spannende und nachhaltige Projekte in 2012“, so Dagmar Berghoff, Schirmherrin des Hanse-Umweltpreises.

ANNA SCHELLHASE

N Der Hanse-Umweltpreis wird jedes Jahr vom NABU ausgeschrieben und ist mit insgesamt 6.000,- Euro dotiert. 3.000,- Euro und eine Bronzeskulptur gehen an den Sieger, 2.000,- Euro an den zweiten und 1.000,- Euro an den dritten Platz. Das Preisgeld muss zweckgebunden eingesetzt werden. Gestiftet wird der Preis von der Firma Globetrotter Ausrüstung. Bewerbungsschluss ist jeweils der 30. September. www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis

„Gute Tat“ für Hamburg!

Im Rahmen seiner Kampagne „2011 ist Deine Zeit für Gute Taten“ führte der NABU Hamburg gemeinsam mit der Schülerinitiative „Plant-for-the-Planet“ und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) am 27. August 2011 im Infohaus Duvenstedter Brook eine Kinderakademie durch. Dabei pflanzten 25 Kinder aus Hamburg 32 verschiedene Obstbäume und wurden zu Klimabotschaftern ausgebildet.



Heinz Peper (sitzend, im blauen T-Shirt), Nadine Ntontos (ganz rechts) und die neuen, frisch gebackenen Klimabotschafter nach getaner Arbeit. Rechts: Keine Angst, sich die Finger schmutzig zu machen.

[Foto: NABU, oben rechts: Heinz Peper]

Nach der Begrüßung durch den NABU-Umweltpädagogen Heinz Peper, Nadine Ntontos vom LI und die Organisation Plant-for-the-Planet lernten die Schülerinnen und Schüler in dieser Akademie etwas über Klimakrise, globale Gerechtigkeit, ökologische Zusammenhänge und dass Bäume den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre verringern. Als praktische Aktion pflanzten die Kinder 32 Obstbäume, um eine neue Streuobstwiese am Duvenstedter Triftweg auf einer Fläche des Wohldorfer Hofes anzulegen. Damit haben sie eine „Gute Tat“ für die Umwelthauptstadt Hamburg vollbracht und zum Klimaschutz beigetragen.

Nachmittags fanden drei Workshops statt, in denen die Kinder lernten sollten, wie sie sel-

ber eine Baumpflanzaktion organisieren können und was dabei alles zu beachten ist.

Zur Abschlussveranstaltung waren die Eltern eingeladen, und die Kinder trugen die Ergebnisse der Akademieveranstaltung vor. Anschließend überreichten Nadine Ntontos und Heinz Peper allen Schülerinnen und Schülern eine Urkunde als Botschafter für Klimagerechtigkeit. Ziel der Aktion war es, dass die Kinder diese Botschaft jetzt in den Schulen und Elternhäusern weitergeben. Schlussendlich sollen in jedem Land der Erde eine Million Bäume gepflanzt werden.

Die Baumpflanzaktion stand unter dem Motto „Stop talking, start planting (Nicht reden, sondern pflanzen)“ und wurde auch

unterstützt von der Baumschule Gergeleit, dem Revierförster Jan Malskat und dem Landwirt vom Wohldorfer Hof, Uli Niemeyer. Ihnen gilt ein besonderer Dank. Der NABU Hamburg und das LI haben die Kinderakademie finanziell unterstützt.



Die Kinder können jederzeit auf die neue Streuobstwiese und sollen so auch in Zukunft für ihre gepflanzten Bäume Verantwortung übernehmen und für sie sorgen. Deshalb sind weitere gemeinsame Aktionen geplant.

HEINZ PEPER

„Gute Taten 2011“ – Die Bilanz

Aus Sicht des NABU war die Kampagne „2011 ist Deine Zeit für Gute Taten“ ein voller Erfolg. Insgesamt wurden 50 „Gute Taten“ im Umwelthauptstadtjahr in Hamburg durchgeführt. Dabei haben über 600 ehrenamtliche Helfer tatkräftig mit angepackt. Unter www.NABU-Hamburg.de/gute-taten hat der NABU darüber hinaus Tipps zum umweltfreundlichen Verhalten gegeben. Rund 3.500 Mal wurde dieses Angebot genutzt. Mit insgesamt 180.000 Flyern, 60.000 „Edgar-Karten“ und über 1.500 Plakaten hatte der NABU weiträumig in der Hansestadt für einen Einsatz für den Naturschutz geworben. Die Kampagne wurde gefördert von „Hamburg Umwelthauptstadt Europas 2011“ und der Norddeutschen Stiftung für Natur und Umwelt (NUE) sowie von ARKTIK, Globetrotter Ausrüstung und Hermes. Der NABU bedankt sich bei allen recht herzlich.

ANTONIA DE DECKER

ANZEIGEN

Drucken · Kopieren · Scannen · Faxen · Büromöbel
Dokumentenmanagement · Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RISO | brother | OKI | UTAX

Wir sind seit über 25 Jahren kompetenter Ansprechpartner für Planung, Beschaffung und Durchführung rund ums Büro und arbeiten ausschließlich mit namhaften Herstellern zusammen.



**Diringer
Jakubowski** Büro-Dialog-
Systeme

Diringer Jakubowski & Co. GmbH

Klaus-Groth-Straße 92 · 20535 Hamburg
Tel.: 040 / 251 940 - 0 · Fax: 040 / 251 940 - 40
info@diringer-jakubowski.de
www.diringer-jakubowski.de

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Verarbeitung
- Lettershop
- Buchdruck
- Buchbinderische
- Lagerhaltung
- Andruck-Service
- Weiterverarbeitung
- Versand
- Veredelung

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,
Ihre Werbung

...und *Naturschutz in Hamburg* 



MAXSIEMEN KG
DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Die Dohle – Vogel des Jahres 2012

Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) haben nach dem bunten Gartenrotschwanz nun die Dohle zum Jahresvogel gekürt. Der Mangel an Nistplätzen und die Vernichtung von Nahrungsflächen machen dem intelligenten Rabenvogel zunehmend das Leben schwer.

[J. Hartmann]



Mit der Wahl der Dohle als Vertreterin der (überwiegend) an Gebäuden brütenden Vogelarten wollen die Verbände gezielt den Rückgang und die vielfach kritische Situation dieser Vogelgemeinschaft hinweisen und für deren verstärkten Schutz werben. Die Gruppe der Gebäudebrüter, zu der beispielsweise auch Schwalben, Mauersegler und Haussperlinge zählen, hat es im Moment nicht leicht. Durch Sanierungsmaßnahmen zur Wärmedämmung fallen Brutnischen häufig komplett weg, weil Kältebrücken nicht erwünscht sind. Der NABU unterstützt den Klimaschutz und die energetische Sanierung von alten Gebäuden, will aber den Artenschutz nicht vergessen sehen.

Dohlen sind gesellige Höhlenbrüter, die gern Kirchtürme, Ruinen und andere hohe Gebäude besiedeln, ihre Reisinester legen sie aber gern auch in Kaminen, Schornsteinen und engen Schächten an - nicht unbedingt zur Freude der betroffenen Hausbesitzer. Darüber hinaus brüten die kleinen Rabenvögel auch in alten Wäldern, wo sie verlassene Schwarzspechthöhlen als Nachmieter nutzen. Intensive Forstwirtschaft beraubt sie und viele andere Vögel ihrer Brutmöglichkeiten. Nicht zuletzt leidet die Dohle auch unter dem Verlust von Nahrungsflächen auf extensiv genutztem Grünland mit reicher Bodenfauna, das durch die Intensivierung der Landwirtschaft stetig schwindet.

Für Hamburg wird ein Bestand von etwa 440 Brutpaaren angenommen. Der weitaus größte Teil der Brutvögel Hamburgs nistet in Schornsteinen, sowohl in der Gartenstadt als auch in der Wohnblockzone. Die Verbreitung ist derzeit eher inselartig mit Schwerpunkten im Hamburger Westen von Rissen bis Othmarschen, in Niendorf bis nach Großborstel, Rahlstedt, Volksdorf, Bergedorf und Wilhelmsburg. Wichtig für eine Kolonieansiedlung sind geeignete Nahrungshabitats wie die Nähe zu Grünland und Brachen. Daher siedeln auch ca. 90 Brutpaare in der Nachbarschaft des Flughafens in Fuhlsbüttel. Es gibt immer wieder Neuansiedlungen, leider häufig bedingt durch gezielte Vergrämungen, wie die Übergitterung von Schornsteinen. 2010 konnte ich eine kleine Kolonie in Bahrenfeld neu entdecken, die sich in der Nähe des Othmarschenparks / UCI-Kinos angesiedelt hat.

Die etwa taubengroßen Dohlen zählen wie alle Rabenvögel sicherlich zu den intelligentesten Vögeln. Bereits der Verhaltensforscher Konrad Lorenz war von ihrer Lernfähigkeit beeindruckt. Ihr Gefieder ist schwarz mit hellbis schiefergrauem Nacken und grauen Halsseiten. Die hellblauen Augen sind besonders markant. Die Brutpaare leben in Dauerehe. Während der Brutzeit von April bis Juni werden die 4 – 7 Eier etwa 18 Tage vom Weibchen bebrütet. Das Männchen füttert das Weibchen in dieser Zeit. Die Jungen schlüpfen

nacheinander im Abstand von bis zu drei Tagen, so dass es immer Nesthäkchen gibt. Die Nestlingszeit dauert 30 bis 35 Tage. Die Jungen werden nach dem Ausfliegen noch vier Wochen von den Eltern betreut.

Als Nahrung bevorzugt Dohlen Insekten und deren Larven, Würmer, kleine Wirbeltiere, Beeren und Saat, die meist am Boden aufgenommen werden. Dohlen sind bei uns in Hamburg meist Standvögel. Nur in Kälte winters weichen sie mitunter nach Südwesten in mildere Gefilde aus. Doch sind nicht alle Dohlen Standvögel: In der kalten Jahreszeit fliegen Dohlen aus Nordosteuropa, meist vergesellschaftet mit Saatkrähen, als Wintergäste nach Deutschland ein. Dohlen gehören wie Krähen, Raben, Elstern und Eichelhäher zu den Singvögeln und können sehr alt werden. Der älteste bekannte Vogel wurde 19 Jahre und 8 Monate alt.

Die Art steht in Hamburg auf der Vorwarnliste und hat in den letzten Jahrzehnten einen beträchtlichen Arealverlust hinnehmen müssen. Gründe sind meist Nahrungsmangel und fehlende Nistplätze bzw. Vertreibung. Schutzmaßnahmen sind zum einen der Erhalt und die Förderung strukturreicher Kulturlandschaft, Einschränkung des Düngemittel- und Biozideinsatzes in der Landwirtschaft und der Schutz geeigneter Brutplätze. Insbesondere kann in dörflichen Regionen das Verschließen von Kirchtürmen und in Städten die Übergitterung der Schornsteine Brutplätze vernichten. Wer die Möglichkeit hat, in etwas größerer Höhe (> 10 m und < 40 m) einen speziellen Dohlen-Nistkasten anzubringen, kann dazu beitragen, die Wohnungsnot dieser interessanten Vögel zu lindern. Die Nistkästen sollten allerdings nur dort aufgehängt werden, wo bereits Dohlen in der Nachbarschaft siedeln bzw. wo geeignete Nahrungsflächen wie Grünflächen vorhanden sind.

MARCO SOMMERFELD

N Zum Schutz der Dohlen bittet der NABU um ihre Hilfe. Wenn Sie bei sich am Gebäude, im Wohnblock, bei den Nachbarn oder im Park vor der Haustür brütende Dohlen feststellen, melden Sie uns diese Beobachtung gerne. Wir möchten zusammen mit dem Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte eine aktuelle Verbreitung für Hamburg erhalten, um in speziellen Situationen, wie drohendem oder bereits erfolgtem Brutplatzverlust, gezielt Artenschutzmaßnahmen anbieten oder beratend unterstützen zu können.

Für die Meldung von Revieren benötigen wir Straße und Hausnummer, Wohnort, Brutplatz (Schornstein, Nische, Baumhöhle), Probleme mit Vergrämung. Rufen Sie uns an unter 040/ 69 70 89 0 oder senden Sie eine E-Mail an NABU@NABU-Hamburg.de.

Fledermäuse in der Elbtalau



Große Abendsegler in einem Rundkasten. Die Balzrufe der Männchen sind auch für den Menschen hörbar. [Fotos: O. Schuhmacher]

◀ Indiskret: Im Herbst paaren sich die Fledermäuse, hier Braune Langohren.

Der NABU hilft den bedrohten Nachtjägern in der Elbtalau mit einem großen Angebot an künstlichen Fledermauskästen.

Die Betreuung der Fledermauskästen in der Elbtalau läuft nun bereits im vierten Jahr in guter Zusammenarbeit mit dem Fledermausbetreuer des Landkreises Lüchow-Dannenberg, Frank Manthey. Die Kästengebiete waren 2008 mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Naturschutz und der Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative eingerichtet worden.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Elbtalau insbesondere ein bedeutendes Durchzugsgebiet für Rauhauffledermäuse (*Pipistrellus nathusii*) zu sein scheint. Sie sind in allen Kas-

tengebieten weit häufiger anzutreffen als die sehr ähnlichen Zwergfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus*).

Nach wie vor stellen die Meetschower Moorkuhlen das attraktivste der fünf NABU-Kästengebiete für mehrere Fledermausarten dar. In der Grafik sind die Gesamtnachweise von Herbst 2008 bis 2011 dargestellt. Große Abendsegler, Braune Langohren, Zwerg- und Rauhauffledermäuse sind die dominanten Arten.

Mit Hilfe technischer Geräte wie Detector und Bat-corder fanden die Betreuer in 2010 heraus, dass auch andere Fledermausarten wie das Große Mausohr (*Myotis myotis*) die Moorkuhlen als Nahrungsgebiet aufsuchen.

Erfreulicherweise wurden in den letzten Jahren parallel auch mehrere Winterquartiere im Biosphärenreservat (z.B. die Thalmühle auf dem Hühbeck) eingerichtet, die ebenfalls schon angenommen wurden.

OLIVER SCHUHMACHER

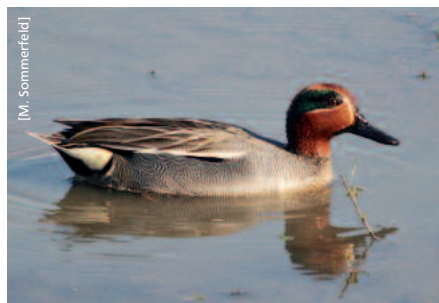
Nachweise in den Meetschower Moorkuhlen

39	Zwergfledermaus
91	Rauhauffledermaus
12	Braunes Langohr
94	Großer Abendsegler
1	Kleiner Abendsegler
11	Wasserfledermaus
1	Teichfledermaus

Beobachtungstipp Wedeler Marsch: Die Krickente

In den Wintermonaten können Vogelfreunde in der Wedeler Marsch neben tausenden Wildgänsen verschiedene Entenarten in großer Anzahl als Wintergäste beobachten. Insbesondere in milden Wintern gehören Krickenten zu den häufigen Gastvögeln am Gewässer der Carl Zeiss Vogelstation und im Fähmannsander Elbwatt. Bei stürmischen Wetterlagen an der Elbe bietet die Kleinentnahmestelle an der Carl Zeiss Vogelstation hunderten Individuen einen idealen, weil windgeschützten Rückzugsraum.

Das Brutgebiet der Krickente erstreckt sich im nördlichen Eurasien vom Atlantik bis zum Pazifik. In Deutschland ist sie als Brutvogel im Norden Deutschlands sehr lückenhaft verbreit-



et, sie brütet sehr versteckt in Mooren und an verwachsenen Gräben. Die Krickente ist neben der Knäkente die kleinste Gründelente. Die Männchen (Erpel) sind im Brutkleid durch den kastanienbraunen Kopf mit grünen, schmal gelb eingefassten Seiten und das

gelbe „Heck“ gut zu erkennen. Fliegende Trupps erinnern mit ihrem schnellen, wendigen Flug mit plötzlichen Schwenks an Watvögel. Die Krickente ist ein charakteristischer Gastvogel auf den Wattflächen der Unterelbe. Zwischen Glückstadt und der Elbbucht „Mühlenberger Loch“ zählen Vogelbeobachter zu den Zugzeiten regelmäßig bis zu 8.000 Exemplare. Als Nahrung werden neben pflanzlicher Nahrung vor allem kleine Wirbellose bevorzugt, die die Vögel aus dem Schlick der Elbwatten seihen. Ihren Namen erhielt diese hübsche Ente nach den melodischen, hohen Rufen der Erpel, die wie „krik“, „krlik“ oder auch zweisilbig „krilük“ klingen.

MARCO SOMMERFELD

Vögel in Hamburg und Umgebung – Sommer und Herbstanfang 2011

Das Jahr 2011 erwies sich als ein überraschend gutes Wachteljahr: 70 Vögel wurden im Juni und Juli aus 21 Gebieten bekannt, maximal 15 Exemplare (21. 6.) in der Oberalsterniederung. Wachtelkönige wurden dagegen nur an sieben Orten festgestellt. Nur ein Ziegenmelker wurde in der Fischbeker Heide (4. 6.) angetroffen. In Pinneberg/PI gelang es einem Tannenmeisen-Paar, in einem Balkonnistkasten erfolgreich zu brüten – normalerweise wird das von den allgegenwärtigen Kohl- oder Blaumeisen vereitelt. Ein erster Fischadler flog bereits am 26. 6. am Großensee nach Südwesten. Auf der Elbe bei Zollenspieker suchte am 29. 6. eine vorjährige Schmarotzerraubmöwe nach Nahrung; 4 Weißbart-Seeschwalben tauchten am 28. 6. am Öjendorfer See auf und eine weitere am 8. 7. in der Winsener Marsch. Ein Steinkauz rief am 21. 6. in der Oberalsterniederung, und im Sachsenwald wurden am 25. 6. drei junge Sperlingskäuze flügelte. In Norderstedt wurde am 10. 7. ein Bienenfresser verhört. Singende Zwergschnäpper waren am 29. 5. an drei Stellen im Sachsenwald zu vernehmen.

Mit einem verregneten August ging die diesjährige Brutsaison zu Ende. Die hohen Niederschläge dürften zu Verlusten bei den Arten geführt haben, die so spät noch brüten, wie Tauben und Wasservögel. Anfang August verlassen die jungen Baumfalken meist den Horst; ihre Bettelrufe waren auf dem Ohlsdorfer Friedhof (31. 7.), im Altonaer Volkspark (4. 8.) und auch wieder in Großhansdorf (10. 8.) zu hören. Auch junge Waldohreulen machten noch am 23. 8. in Wedel/PI auf diese Weise auf sich aufmerksam. In der Oberalsterniederung bei Fahrenhorst rasteten 18 Silberreiher am 28. 8. und im Elbtal bei Klein Moor/WL 64 Weißstörche (16. 8.). Auch Rauchschwalben sammelten sich zum Wegzug; am 23. 8. fanden sich ca. 8.000 Vögel am Schlafplatz in der Wedeler Marsch. Ein diesjähriger Nachtreiher besuchte die Kaltehofe am 1. 8. An der Hetlinger Binnenelbe suchte ein Schwarzstorch eine Woche lang nach Nahrung (14. – 19. 8.). Schon wieder gen Osten zog am 24. 8. im Moorgürtel ein männlicher Rotfußfalke. Aus Nordamerika (oder Ostsibirien?) bis in die Wedeler Marsch hatte sich vom 1. – 3. 8. ein Graubrust-Strandläufer verirrt. Im Hafengebiete waren am 31. 7. Mittelmeermöwen anwesend: drei Vögel in

Altona und ein Vögel im Spreehafen; zwei davon waren in der Schweiz beringt worden. Wohl auch aus dem Süden kam eine Weißbart-Seeschwalbe am 12. 8. an den Stadersand. Schließlich tauchte auch der Hamburger Grauspecht wieder auf, diesmal am 17. 8. beim Kupferfeich in Wohldorf.

Im September näherte sich mit 6.289 Vögel auf der Unterelbe die Krickente ihrem herbstlichen Rastmaximum; auf dem Hetlinger



Starenschwarm [Mike Schwarzenbeck/pixelio.de]

Schanzsand/PI rasteten 280 Pfeifenten (19. 9.) und im Holzhafen 110 Löffelenten am 23. 9. Das „Paradies“ für Zwergtaucher scheint immer noch das Spülfeld in Moorburg zu sein: 63 Vögel am 11. 9.; dort schwammen am 4. 9. auch zwei Schwarzhalstaucher und ein Rothalstaucher. Goldregenpfeifer wurden mit bis zu 190 Vögeln von der Pinnaumündung (18. 9.) gemeldet, außerdem wurden 4 Pfuhlschnepfen, 14 Kampfläufer (13. 9.) und zwei Sanderlinge (19. 9.) im Fährmannssander Elbwatt (20. 9.) beobachtet. In der Hahnöfer Nebenele hielten sich 351 Zwergmöwen (12. 9.) und bei Fährmannssand/PI: 4 Brandseeschwalben (12. 9.) sowie 890 Flusseeeschwalben (19. 9.) auf. Sieben verschiedene Trupps von Fichtenkreuzschnäbeln ergaben 110 Vögel am 3. 9. im

Sachsenwald. Erster merklicher Gänsezug fiel am 26. 9. in der Winsener Marsch und der Wedeler Marsch auf: 40 bzw. 180 Blässgänse nach Westen bzw. Südwesten. Beim Wespenbussard waren es 60 Vögel, maximal 23 Vögel bei Estebrücke (2. 9.). Über 1.000 durchziehende Kraniche wurden im September gezählt, maximal 200 Vögel am Schüberg (25. 9.). Am 19. 9. zogen bei Fährmannssand 160 Trauerseeschwalben, ein später Mauersegler noch am 12. 9. über dem Hamburger Yachthafen in Wedel. Die dortigen Vogelzug-Planbeobachtungen erbrachten wieder bemerkenswerte Daten, zum Beispiel Tagessummen von 5.440 Rauchschwalben (23. 9.), 181 Sing- und 5 Rotdrosseln (25. 9.), 266 Heckenbraunellen (24. 9.) und 438 Baumpiepern (9. 9.). Stare fanden sich massenhaft an traditionellen Schlafplätzen ein, vor allem im Heuckenlock (10. 9.: 28.000 Vögel) und auf der südlichen Elbseite in Neuland am 24. 9. mit 8.000 Vögeln. In der Winsener Marsch wurde am 26. 9. eine Rohrdommel beobachtet. Vom 25. 9. bis mindestens 29. 9. rastete ein junger Schwarzstorch ebendort. An der Elbe bei Lühesand wurde eine diesjährige Schmarotzerraubmöwe gesehen und dieselbe am 19. 9. bei Fährmannssand. Eine frisch tote diesjährige Fal-

kenraubmöwe wurde in Teufelsbrück am 15. 9. nach Weststurm auf dem vielgenutzten Anleger gefunden. Aus dem Sachsenwald wurde wieder ein Sperlingskauz (23. 9.) gemeldet, und ein Wendehals besuchte einen Garten in Othmarschen (9. 9.). Im Ufer-Weidengebüsch am Funkturmsee in Pinneberg/PI rastete am 20. 9. neben etlichen Zilpzalpen ein Gelbbrauen-Laubsänger. Je ein Rotkehlpieper zog am Hamburger Yachthafen/PI am 3. und 10. 9. nach Süden bzw. Südosten.

RONALD MULSOW/ALEXANDER MITSCHKE

N Kontakt: Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzstation Hamburg, Hans-Hermann Geißler, Tel. 040 / 60 49 405, info@Ornithologie-Hamburg.de, www.ornithologie-hamburg.de.

ANZEIGEN



Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg
Tel. 040 - 601 06 80
Fax 040 - 601 06 88
info@biotop-hamburg.de

www.biotop-hamburg.de

• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •



JUGENDUMWELTGIPFEL IN HAMBURG – ein voller Erfolg!

Nach über einem Jahr Vorbereitungszeit haben wir uns sehr auf dieses Wochenende gefreut: Vom 9. bis 11. September fand im Stadtparkbad unter dem Motto „Wir machen Stadt“ der Jugendumweltgipfel (JUG) mit 400 jungen Menschen statt, der von „Hamburg Umwelthauptstadt Europas 2011“ gefördert wurde.

Nach der offiziellen Eröffnung am Freitag durch unseren NAJU-LANDESPRECHER MANUEL TACKE, die SENATORIN FÜR UMWELT UND STADTENTWICKLUNG JUTTA BLANKAU und den LEITER DER EU-GENERALDIREKTION UMWELT KARL FALKENBERG öffnete der Jugendumweltgipfel (JUG) endlich seine Pforten. Besucher und Teilnehmer konnten sich auf dem Markt der Möglichkeiten, der Jobmesse und in der NAJU-InfoLounge über die Themen des JUG und die Partnerprojekte informieren. Mit Speed-Vorträgen zu einer Vielzahl von Umweltthemen und einem Theaterspiel endete der erste Tag. Am Samstag konnten die Teilnehmer in unterschiedlichen Workshops von Klimawandel bis Nachhaltigem Konsum „kreativ rumspinnen“ und unter der Frage „Wie sieht die Stadt aus, in der du leben möchtest?“ Thesen erarbeiten. Es sollte aber auch konkret etwas für die Umwelt getan werden und so gab es einiges Anschauliches zum Ausprobieren. Zum Beispiel hatten wir uns Gedanken gemacht, wie

wir die Teilnehmer für Ressourcen schonenden Umgang und ihren CO₂-Verbrauch sensibilisieren können. Herausgekommen ist der Klimapass, durch den jeder Teilnehmer seine persönliche Klimabilanz auf dem JUG prüfen konnte. Nicht zuletzt deshalb war die kulinarische Verköstigung auf dem JUG nicht nur aus regionalem und ökologischem Anbau, sondern auch vegetarisch! Durch den Titel der europäischen Umwelthauptstadt, in dessen Rahmen der JUG stattfand, waren auch viele internationale Teilnehmer anwesend und so konnte man sich über die Erfahrungen in den verschiedenen Ländern auszutauschen. Viel Spaß und ausgelassene Stimmung nach getaner Arbeit hatten wir am Abend, der mit Konzerten und einer großen Party endete. Sonntags wurde mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft diskutiert, wie die Ideen der jungen Generation umgesetzt werden könnten. Mit vielen neuen Eindrücken und Ideen endete der JUG, und alle gingen wieder ihrer Wege, aber mit einem hoffentlich „grünen“ Gedanken. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht!

NICO HOLSTE



Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.)

Orchideen in Sachsen-Anhalt – Verbreitung, Ökologie, Gefährdung, Schutz

450 Seiten, 50 Karten und 500 Abbildungen · ISBN 978-3-942975-03-2 · Quedlinburg Druck GmbH, Groß Orden 4, 06484 Quedlinburg · Bestellpreis 35,- € plus 3,50 € Versandkosten.

Mit dem vorliegenden Buch hat sich der Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt e.V. selbst ein Geburtstagsgeschenk gemacht. Am 25. Mai 2011, dem 50. Jahrestag seiner Gründung, erschien dieses außergewöhnliche Buch, dessen Inhalt 14 verschiedene Autoren in Form eines ehrenamtlichen Projektes

mit wissenschaftlicher Unterstützung zusammengetragen haben. Dass unsere Landschaft in den vergangenen 50 Jahren in einem atemberaubenden Tempo verarmte, ist offenkundig. Die Rote Liste der Gefährdeten Arten und alle politischen Bekenntnisse zur Erhaltung der Biodiversität haben diesen Prozess nicht gestoppt. In dem vorliegenden Band legen die Autoren Zeugnis dieser Entwicklung am Beispiel der Orchideen und ihrer eigenen Arbeit ab. Zuerst stand die Bestandsaufnahme der verschiedenen Orchideenarten im Vordergrund. Darauf aufbauend dann die weitere Entwicklung im Verlauf der letzten Jahrzehnte. Ein Netz von Dauerbeobachtungsflächen und 40 Jahre lang fortgeführte Zählreihen gewähren einen Eindruck in die Populationsdynamik und damit eine sehr fundierte Beurteilung von Gefährdungsursachen. Daraus entwickelte Grundlagen für sinnvolle Pflegemaßnahmen und die darin liegende Problematik der praktischen Umsetzung werden im Kapitel „Orchideen im Landschaftswandel – Gefährdung und Management“ eingehend dargestellt.

Vorausgestellt werden 10 typische Landschaftseinheiten Sachsen-Anhalts. Aussagen zu Klima, Geologie und Hydrologie stehen jeweils am Anfang. Es folgt dann die Darstellung der Vegetationsverhältnisse und Landnutzung. Zum Schluss werden die Orchideenvorkommen dieser Teilgebiete früher und heute dargestellt. Den großen Hauptteil bildet die Darstellung der Orchideenarten Sachsen-Anhalts mit einer Fülle von Daten, sehr informativen Fotos und Verbreitungsangaben. Ein kleines Kapitel widmet sich den „kritischen



Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt e.V.

Orchideenarten“ dieses Gebiets. Den Abschluss bildet ein Tabellenwerk das auf 60 Seiten die pflanzensoziologische Einbindung aller im Gebiet vorkommenden Orchideenarten durch aktuelle Vegetationsaufnahmen repräsentativ darstellt.

Dieses Buch wird nicht nur den Bücher-schrank jedes Orchideenliebhabers und anderer botanisch Interessierter bereichern. Für alle im Naturschutz tätigen Personen ist es ein aktuelles Werk in dem sich häufig auch die eigenen Probleme widerspiegeln. Durch den hohen Praxisbezug werden aber zudem immer wieder Lösungsansätze aufgezeigt. Das macht dieses Werk besonders wertvoll und zu einem Muss für jede Vereinsbibliothek. Eine Fülle von Anregungen mit detaillierten Angaben über die dargestellten Landschaftsformen und die darin lebenden Orchideenarten verlocken sehr, sich diese Lebensräume selbst einmal anzusehen und machen dieses Buch obendrein zu einem sehr exklusiven Reiseführer.

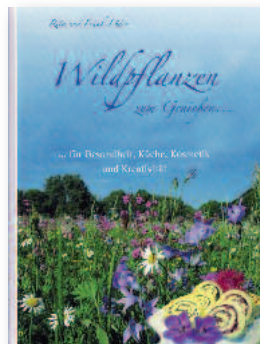
WOLF-RÜDIGER BAUS

Rita und Frank LÜDER

Wildpflanzen zum Genießen... ... für Gesundheit, Küche, Kosmetik und Kreativität

kreativpinsel Verlag, Neustadt 2011
280 Seiten mit zahlr. farbigen Fotos und Abb.
ISBN 978-3-9814612-0-6 · 19,95 €

Viele vor unserer Haustür wachsende Pflanzen lassen sich zu kulinarischen Delikatessen verarbeiten, liefern Farbstoffe oder eignen sich für Naturkosmetik. Dieses prachtvoll ausgestattete, großformatige Buch lädt dazu ein, die heimische Natur neu zu entdecken. Nach verschiedenen Lebensräumen geordnet stellen die Autoren knapp 200 heimische Wildpflanzen und ihre Verwendungsmöglichkeiten im Alltag vor. Details zu Merkmalen, Standort und Wirkstoffen sowie Übersichts- und Detailfotos ergänzen die Porträts. Pro Doppelseite finden sich jeweils zwei Pflanzenporträts, ein Rezept sowie ein vertiefender Text zu unterschiedlichsten Themen rund um die Pflanzenwelt – von der Ökologie heimischer Biotope



über spezielle Techniken und Inhaltsstoffe bis zu alternativen Heilmethoden. Ausführliche Übersichtstabellen zeigen für jede Pflanze Verwendungsmöglichkeiten, Heilwirkungen sowie die besten Sammelzeiten für die unterschiedlichen Pflanzenteile. Schließlich werden auch giftige Doppelgänger vorgestellt. Illustriert haben die Autoren das Buch mit einer Vielzahl eigener stimmungsvoller, instruktiver Fotos sowie naturgetreuen Zeichnungen aus der Hand der Biologin Rita Lüder, die schon das Durchblättern zum sinnlichen Genuss machen. Insgesamt eine wahre Fundgrube an verloren geglaubtem Wissen und ein Werk, das aus langjähriger persönlicher Erfahrung und tiefer Liebe zur Natur entstanden ist.

DR. UWE WESTPHAL

Uwe WESTPHAL

Hecken – Lebensräume in Garten und Landschaft Ökologie, Artenvielfalt, Praxis

pala-Verlag, Darmstadt 2011
196 Seiten m. zahlr. s/w- Abb. u. Tab.
ISBN 978-3-89566-296-6 · 14,- €

Hecken sind ein Fest für die Sinne und wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Sie strukturieren und verbinden Landschaft und Garten, schützen vor Sonnenhitze und Wind. Hecken lassen lauschige Rückzugsräume entstehen und können lebendiges Rückgrat des Gartens sein. Doch ihre Anlage und Pflege

wollen gut bedacht sein. Mit fundiertem Hintergrundwissen, kreativen Denkanstößen und praktischer Hilfe weist dieses Buch den Weg zum Lebensraum Hecke. Detailliert stellt Uwe Westphal Heckenbewohner wie Haselmaus und Goldammer sowie geeignete Gehölzarten vor. Standortgerechte Pflanzenwahl, Platzbedarf und Schnitt werden praxisnah erklärt und ökologische Zusammenhänge erläutert. Mit konkreten Gestaltungsbeispielen wird der Traum von der Wildrosenhecke, Naschhecke oder Vogelschutzhecke im Garten wahr. Ein Buch, das zum Schutz bestehender Hecken und Sträucher anregt und mit viel Praxiswissen bei Neupflanzung und Pflege hilft. Eine wertvolle Handreichung für Naturschützer, Gartenbesitzer, Landwirte und Mitarbeiter von kommunalen Grünverwaltungen.



BERND QUELLMALZ

Bereit für den perfekten Moment.

PhotoScope



Faszination festhalten. Einzigartige Seherlebnisse garantiert das Victory PhotoScope 85 T* FL-Spektiv für gleichzeitiges Beobachten und Fotografieren. Es besticht mit einem weltweit einzigartigen Zoomobjektiv sowie einer vollständig integrierten Digitalkamera. Und dank des überragenden Sehfelds lässt sich die Natur sogar im Kinoformat beobachten.

DiaScope



Naturbeobachtung in Perfektion. Ein Höchstmaß an Helligkeit und Bildbrillanz garantiert das neue Victory DiaScope mit seinem einzigartigen FL-Konzept. Genauso innovativ: der Dual Speed Focus (DSF) für besonders schnelle und präzise Grob- und Fein fokussierung. Darüber hinaus sorgt das einzigartige Vario-Okular mit einer bis zu 75-fachen Vergrößerung für einmalige Naturerlebnisse.

Dialyt



Feinste Details schnell erfassen. Auflegen, durchblicken, scharf stellen – blitzschnell zeigt das kompakte und robuste Dialyt Spektiv 18 – 45 x 65 selbst kleinste Details zum Greifen nah. Es ist mit hochwertiger Optik ausgestattet und leicht sowie wasserdicht gebaut. So ist es der ideale Begleiter auf dem Weg durch die Natur.

Perfektion für jeden Anspruch.

Innovation aus Tradition: Seit 165 Jahren überzeugt Carl Zeiss Sports Optics mit führender Präzisionsoptik „Made in Germany“. In jedem Spektiv werden wegweisende Entwicklungen gebündelt und führen den Beobachter mit unerreichter Bildbrillanz und Detailschärfe tief hinein in die facettenreiche Welt der Natur.



Für mehr Infos
einfach mit Smartphone
QR-Code fotografieren.

www.zeiss.de/sportsoptics



We make it visible.



IHRE PRÄMIE für tolle Erlebnisse in der Natur!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg!
 Jedes neue Mitglied ist eine Stimme für die Natur mehr!
 Als Dankeschön für Ihre erfolgreiche Vermittlung eines neuen Einzelmitgliedes erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von 10 €, für die Werbung einer Familienmitgliedschaft im Wert von 20 €*! Der Gutschein gilt beim Einkauf wie Bargeld.
 Damit sichern Sie sich Ihr persönliches Naturerlebnis!

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für die Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!

SUMPFÖHREULE - FOTO: WILLI ROLFES

UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus über 25.000 Artikeln des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:

Meru Tera
 Comfort Cushion
 14,95 €

Meru NoWind Glencoe
 Flap Mitten Unisex
 24,95 €

GPS-Gerät
 Garmin
 Montana 600
 449,95 €



Träume leben.

Globetrotter.de
 Ausrüstung

Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

als Einzelperson (48,- € Jahresbeitrag) als Unternehmen (600,- € Jahresbeitrag)
 als Familie (55,- € Jahresbeitrag) Zusätzlich spende ich jährlich €.

Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“



„Mitglieder werben Mitglieder“:
 Ein NABU-Mitglied hat Sie geworben? Dann bitte hier den Namen angeben.

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Bei Familienmitgliedschaften bitte hier die Angehörigen eintragen (Name, Vorname, Geburtsdatum):

Name, Vorname		
Straße, Nummer		
Postleitzahl, Ort		
Geburtsdatum		Beruf
Telefon		
E-Mail Adresse		
Datum, Unterschrift		
Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto		
BLZ, Kontonummer		
Name der Bank		
Kontoinhaber/in		abgebucht wird.
Datum, Unterschrift		

011

Wir garantieren: Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten (ggf. durch Beauftragte) auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu internen Werbezwecken kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail an service@NABU.de widersprochen werden.